

Das

Kinder-Büchlein

Zu den
Brüder-Gemeinen.



Gedruckt

Zu London, in der Brüder-
Officin.

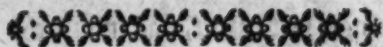
(1754)

3425. a. 32.

Luigina Cornu/Fin

1954





Meine liebe Herzen!

Johannes sahe groß und
Klein stehen, da er im geist war.

Und ihr wißt schon, daß ich
immer alles auch so sehe, wie es
da steht.

Ich seh das Knäblein vor
dem tisch, wie schön es broche
macht. Ich sehe Ihn und die
Maria Magdalen. Ich kan Jo-
hannem sehn an seines Jesu
brust. Mein herze kan den zorn
aus seinem Leiden sehn, und auch
den Reinigungs-born für alle
mein vergehn.

So gut ich nun, zu einer
kleinen ersetzung der gnade in
einem

einem sacrament, das man nicht
immer hat, mir seine leibliche
Person immer vor augen stelle,
nicht nur in allen seinen Litur-
gien im Alten Testament, son-
dern vornehmlich in der gestalt des
sündlichen fleisches; denn da seh
ich ganz betreten, wie Er mir
meine wahl in Manns-person
erbeten, wie Er für meine noth
am creuze sich so milde geblutet
hat zu tod, und seine Peiche, und
den verklärten Marter-Mann von
der gerichtten stirne an bis zur letz-
ten zeh aus den wolken 'raus:

So geht mirs beynabe auch
so mit seiner Braut.

Und weil dieselbe freilich nie-
mand recht sieht, als ER, (die
sieben sackeln vor dem thron be-
leuch-

leichter diese Vision) so muß ich
mein gesicht noch für sehr unvoll-
kommen halten. Denn wenn ich
mir JHn vorstelle, so geschichts
wachenden muths; - was aber
meine schwester die Kirche de-
trift, die seh ich freylich noch
wie ein träumender.

Da will ich euch aber sagen,
meine kinder, wie ich mir hel-
fe. Weil ich noch nicht hinsie-
gen kan, wo die grossen und
kleinen stehen; so sehe ich, wo
ich hier grosse und kleine her-
frige, die hier im vorschmack
des Saobaths geniessen, bis wir
in Christo unsre augen schliessen,
und aus genaden zu Ihm aufge-
nommen zu andern kommen.

Und da besinn ich mich, daß

Ihr Seine kleineleute noch kein
eigen Gesangbuch habt, und noch
keine Loosungen: und darum hab
ich mich hingesezt und hab euch
so was gemacht. *

Ihr frigt also hier erslich das
Gesangbüchel. Das besteht
etwa aus achthundert stoß: ge-
beteln, die wol stimpel, aber noch
nicht gar alt seyn. Die
seyn aus dem Garons: büchel:
es seyn fast lauter sing: stunden;
und dazu könnt ihrs brauchen zu-
weisen, aber beyleibe nicht im-
mer, daß die sing: stunden aus
dem herzen nicht drüber abkom-
men, denn das wäre ein ent-
schlicher schade. Eine

Es ist wol A. 1727. ein Kinder: ges-
sangbüchlein gewesen; aber man kans
gar nicht mehr habhaft werden.

Ein lebendige Gemeinde muß
sich immer alle tage zusammen
denken und reden und beten und
singen. Und das muß wieder eine
jede seele für sich thun: Denn
wenn ein kind einen tag vorbe-
läßt, und denkt sich nicht selber
über den Marter-Mann, u. redt
nicht alle tage mit Ihm selber aus
drüber, und sagt nicht alle tage
seinen vertrautsten leutgen was
von Ihm, und singt nicht alle
tage wenigstens in seinem herzen,
(denn in Anstalten singt man
viel zusammen, und da fand wol
seyn, daß man nicht alle tage ein-
plätzen findt, für sich allein zu
singen, und singen ist ohnedem
ein gemeinschaftlich werk.) Ge-
würde die seele eines solchen un-
acht-

achtsamen Kindes, als das wäre,
gewis schon krank am glauben
seyn, oder doch nicht lange gesund
bleiben. Das war eins.

Das andre ist das Loosungs-
büchelgen fürs künftige Jahr.
Das sind lauter alte versel aus
den Hirten-liedern von Bethle-
hem, für die sündler und die kinder
um die krippe Jesu herum.

U. so, meine liebe Herzen! wär ich
nun fertig mit meiner Vorrede.

Gott küsse euch! der Vater
freu sich Euer! bleibt ins Lämm-
leins namen! Seine kinderhaf-
tigkeit helfe euch zur kinderfreud!
die Mutter küß euch auch, u. thu
an euch als kindern! Versöhner
meiner sünde, da hast Du Sie!
mein ander Ich!

Emmaus am 5. Sept. 1754.

Tom. I.

Das

Lieder-Büchergen.

I 7 5 4.

Eine Nacht für Ihn aus
dem munde der jungen
Kinder.





Innhalt

Erstes Buch

Lehr = psalmen

In sieben theilen p. 1 = 68.

I. Homilien. p. 1 = 9.

II. Besonders vom

1. Selig werden p. 10 = 13.

2. und seyn p. 13 = 24.

3. Bis zum heimsfahren aus
diesem elende. p. 24 = 29.

III. Nahe zum herzen. p.
30 = 36.

IV. Kinder = bekennnis

1. Von

1. Von ihrem Herzen p. 37 = 40.
2. Vom Heilath p. 40 = 50.
V. Fürbitte. p. 51 = 56.
VI. Kinder=Psalmen p. 57 = 63.
Abend = gebetgen p. 64. 65.
und heimgangs = lieder p.
65. 67.
VII. Von der obern Gemeine
p. 67. 68.

Das Andere Buch

Herzens = Gesang.

In fünf theilen p. 70 = 120.

- I. Soliloquia, d. i. herzens=ge-
spräche der kinder mit dem
Heiland, über ihr
selig=

selig : seyn hier p. 70 = 82.
und dort p. 82. 83.

II. Gebete der Knaben und
Mädgen für ihre verschiede-
dene umstände p. 84 = 98.
insonderheit bey der arbeit,
p. 99 = 101.

III. Zeugnisse vor liebe und
schmerz p. 102 = 114.

IV. Herzens = Catechisation
p. 115. 116.

V. Liturgien p. 117 = 120.

Drittes Buch

Gemein : Gesang

In vier theilen. p. 121 = 151.

I. Historisch p. 121 = 124.

II. Paränetisch. p. 125 = 130.

III. Kir =

III. Kirchen = p. 131 = 133.
und Zeugen = Liedern p.
133. 134.

IV. Agende

Collecten p. 135 = 145.
Litanien. p. 145 = 155.



Das

3.
p.
145.
155.
VI
Das Erste Buch.

Erster Theil.

Das



Als ich euch sagen kan,
was ich bisher ge-
than, ich hab's Lamm
geliebet.

2 Ich leg die hand in seine Seite
und sage: Mein HERR und
mein GOTT!

3 Ein engel Gottes bin ich nicht ur-
sprünglich von natur; ich habe
aber engel's pflicht und dazu nöthige spur.

4. Und

4 Und nun gloria der Seiten: hôle,
daß ich armes sündlerlein has
be sollen eine menschen: seele, und
sein heilger engel seyn.

5 So bin ich aber doch auch Ein
geist mit Dir, selger Liebhaber!

6 Darum, o ihr Gottes: lichter,
deckten engel die gesichter, und
ein mensch, die blöde made, schaut ins
Angezicht der gnade.

7 Ich bins nicht werth, ich armer;
die Lieb ist allzu gut, die Liebe,
mein Erbarmen, der also an mir thut.

8 Ich weiß es, ich bin herzlich schlecht,
daß ich mich oft verkriechen
möcht, vor schaam und vor so beugung.

9 Ich bin ganz voller schanden, ben
mir ist nichts vorhanden: ich
weiß nichts als den Tod des HErrn.

10 Er weiß es ja, der König, wie
arm gering und wenig der
schmutz an meinem fleide zu solcher eng
gel: weide.

11 Weil Ihm die himmel nicht genug
rein, weder die engel heilig
seyn, und auch um dieser ursach will'n,
sich vor sehen in die flügel hüll'n.

12 **D**och es darf auf meine seele,
oder auch des leibes hohle,
nur ein blif der gnade strahlen: so bin
ich nicht zu bezahlen.

13 **D**rum ist mir für mich selbst nicht
leid; ich weiß ja wol, an wen
ich gläube, auch weiß ich daß ich in
Ihm bleibe: Er kennt auch meine zärt-
lichkeit.

14 **D**aß unser Heiland liebt, ist bez-
kannt; Er hat sein Blut
an die welt gewandt; Er liebt die
Gemeine; Er liebt die finder, sonder-
lich liebt Er die armen sündler, Er liebt
auch mich.

15 **W**as ist Er dir dann?
Mein ewiger Mann, mein
einiger Schmerz, mein einiges Wohl-
sehn, mein leben, mein Herz.

16 **I**ch habe meinen lieben Mann
doch lieber, als ichs sagen kan.

17 **N**ichts kan im himmel und auf
erden gefunden und genennet
werden, das Er mir selbst nicht alles ist.

18 **A**uch denke ich dabey, es sen auch
wer es sen, es ist doch nicht Der
Heiland.

19. Ach

19 Ach ihr guten leut, seine lindige
Feit übertrift sie weit!

20 Lieb ist sein element, für treu wird
Er bekennet: ich bin seine sache,
andie Er alles wendt.

21 Einmal hat Er einen fuß mir ge-
geben, alsbald kont ich ohne
Ihn nicht mehr leben; nichts vernügte
mich außser Ihm, alle dinge sind mir
zu geringe.

22 Raum bin ich aufgewacht, so
wird schon nachgedacht, ob nicht
in meiner kammer von gestern her ein
jammer noch übrig wär geblieben, Ihn
und mich zu betrüben.

Wenn ich hernach am tage mich ins
geschäfte wage, beschützt die Marter:
stäte mir alle mein geräthe.

23 Laßt mich an Ihm bleiben henz
ken, statt viel werke auszuden-
ken: laßt mich statt viel zu beschreis-
ben, in seins Todes betrachtung bleiben.

24 Zu hören, was der liebe Gott,
Der Mann mit den fünf Wun-
den roth, mir will zu hören geben.

25 Sein geist wohnt mir im herzen, regiert mir meinen sinn, vertreibet sorg und schmerzen, nimt allen kummer hin.

26 Heilt, durch seine Salbung alle die siechen, die ohne umschweif zum creuze kriechen. Hallelujah.

27 Sie sagt mir von dem leide, und wieder von der freude, just wies in Seinem herzen steht.

28 Worauf sie jegliches besonders führet, und sich und ihre schul legitimiret: das ist ben gros und klein, krank und gesunden, Verdienst der Bunden.

29 So will ich mich scheiden von allen dingen, und mich zu meinem Geliebten schwingen, der an dem creuz für mich gebüßt.

30 Und bis ich meinen Mann umhals, so wie ichs noch nicht kan; so bleibt mir das mein Ein und Alls, was Er für mich gethan.

31 Sagt mir nichts von lust der welt, sagt mir nichts von guten tagen; wollt ihr aber ja was sagen, sagt wie Iesus mir gefällt.

32. Ich

32 Ich schwöre hier vor allen JE:
sus: engeln: so wahr ich gehe
durch der gnade gänglich.

So wahr will ich ein Bundenswürm:
sein bleiben, so lang das blut wird sein
geschäfte treiben.

33 So lange werd ich seyn ein gnaz:
den: kindelein, verwehrt zu
seinen vier Märbelein, sein turtel: täus:
belein, kränkelnd vor liebes: peyn nach
seinem Seiten: schrein.

34 Den seelen, dies verstehen, ers:
freulich anzusehen, was uns
sre Liebe kan.

35 Wie sich ein waldmann verwüns:
schen mag jagen zu woll'n
bis an jenen tag; so verwünsche ich
mich ins Heilands herze, daß ich mein
plätzgen da nicht verscherze, sonst mag
ich feins.

36 Der bund ist gemacht, mein Mann
ist bedacht, mein bitten zu
thun, und ich will Ihm dienen, und
lieben und ruhn.

37 Im glauben vest und wolgerüst,
und durch des Heiligen Geistes
trost.

38 Was man nur kan erdenken, es
sen klein oder groß, der feis
nes soll mich lenken aus seinem arm
und schoos.

39 Mit dem reinen Iesus: kindlein,
wilt' ich mich in seine wind
lein, und erwart in diesem fleide der
erscheinung seiner freude.

40 Das kan kein fleischlich Auge
sehn; viel weniger die werck
verstehn, die ER in einer seele thut,
wenn sie von ihren werken ruht.

41 Wer um die sache weiß, dem
wird sein herze heiß über
diesen dingen.

42 Wenn Ihn die menschen kenne
ten, ich gläube, sie entbrenn
ten, so wie ich, gegen Ihn.

43 Ich liebe den Geber nicht um
das geschenke, so viel ich mich
kenne, und wie ich gedanke.

44 Wie Petrus geliebt, weil er
Ihn betrübt! wie Thomas
gethränt, und sich nach der heiligen
Seite geseht!

Und

Und was für ein glück Maria benut-
 blif des Pammes genoff, da sie die
 durchgrabenen Füße umschloß.

45 **E**n wie muß einem herzen seyn,
 dems Pammes person erschei-
 net! Ich hab mich um den Seirens-
 schrein ben nahe todt geweinet; und
 hab doch meinen nahen Mann, so nah
 als man Ihn haben kan, ich habe wol
 auch augen.

46 **I**ch weiß sonst nicht viel, die gnad
 ist mein ziel, mein anfang und
 schluff, kind-; jünglingschaft, männlich-
 feyt, sehnen, genuß.

47 **U**nd das ist's end vom lied, obz
 gleich ein jedes sieht, daß von
 des Pammes ehre noch viel zu sagen
 wäre.





Des ersten Buchs Anderer Theil.

ESUS richtet aus sein
amt, versorgt seine schäf-
lein.

49 **E**in Kind ist kaum erwacht, so hat
ER nachgedacht, ob nicht der
schlaf und ruhe auch was zum hunger
thue; ER läßt's nicht mangel haben,
ER eilt es zu erlaben.

50 **W**ie herrlich ist's, ein schäflein
Christi werden, und in der
huld des treuesten Hirten sehn!

51 **A**lles ist an Ihm zu lieben; Er
hat allen überfluß, ruhe, reich-
thum ohn betrüben, lebens- : gnüge ohn
verdruß.

52 **W**er Ihn liebt, liebt's höchste
Gut, das allein vergnügen
hüt.

53 **J**esum sehn macht grund : ideen,
man weiß darnach, an wen
man gläubt.

54 **W**olle

54 **W**ollt ihr wissen, was zu
füßen unsers Meisters wird
gerrieben? nichts als lieben:.

55 **N**iemand hat sich je berrübt, daß
er Jesum hat geliebt.

56 **E**r macht uns keinen schmerz,
Er will ihn stillen; wo rührt
er aber her? vom eigenwillen.

57 **I**hn lieben, Ihn umfassen, sich
seinen Händen lassen, das war
der creatur unstreitige natur.

58 **N**ach natur und nach der erde
richten seinen edlen geist, ist
wol eine angst: beschwerde, die der
teufel freude heist.

59 **J**esum lieben, und allein, ist so
viel als selig seyn.

60 **U**nd Er kan einer seele ihr begeh-
ren, nach seinem eignen grunds-
gesetz, nicht wehren.

61 **E**r will nur gebeten seyn, wenn
Er was soll thun.

62 **S**elig sind, die in den gnadens-
jahren dahinter kommen, daß
sie sündler waren!

63 **D**ie was sie gelten, nur durch
sein gepräge, nicht darum gel-
ten, als obs drinnen läge.

64 **D**as findet man durchgängig so,
sünder sind von herzen froh,
daß sie einen Heiland haben, der ist
über alle gaben; denen ist es wunders-
schön, Jesum an dem creuß zu sehn.

65 **U**nd das Wunden-Licht leuchtet
ins gesicht.

66 **I**n solchem lichte siehet man das
wahre Licht allein; ein armes
menschen-Kind das kan nur davon
zeuge sehn.

67 **D**ie Ihm bequemste und ge-
schickteste hôle ist eine bebende
zerschlagne seele.

68 **D**ie Göttliche traurigkeit mag
niemand gereuen, denn sie
wirkt zur seligkeit solch reu und leid,
die das hertz verneuen.

69 **A**ugenblicklich steht der Fürste
mit der wundten Seite da, und
man fühlt es, wie Er dürste, daß Er
eine seel umfah.

Und

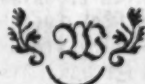
Und sie friget so geschwinde, als ihre
herze kaum drum weint, die vergez-
bung ihrer sünde, und das Lamm zum
ewigen freund.

70 **K**aum sieht mans Lämmlein an,
so ist's ums herz gethan.

71 **S**ollte nicht das gesicht aufs Er-
lösers Werken auch den kränk-
sten heilen?

72 **S**o könn man wieder in die
selge stille, und die glieder
frigen aus der fülle Jesu, ruhe für
die unruh.

73 **S**o han wir freudigkeit vor Gott:
durch sein' heilige fünf Wun-
den roth.

 **W**enn ein mensch durch
Jesum Christ von der
sünd erlöset ist, und sie
läßt das herz allein; dann gehört der
Herr hinein.

Wo nun Jesus ist, gewis, da ist
keine finsternis, und in dieses Heiligen
haus, schmäkt Er selber alles aus.

75 Also gewinnt das herz lieb und lust zum geseß, wird voll guter gedanken; aus solchem guten grund bringt guts hervor der mand, fleuß mit züchtigen worten.

Darnach zeigt sich die lieb, die da niemand betrübt, sondern hilft gern dem nächsten. Fried und sanftmüthigkeit, geduld und freundlichkeit gegen ein jeden menschen. Die unterthänigkeit, ehr, samt der dankbarkeit gegen den vorgesetzten.

Die mildigkeit und fren, sparsam seyn, und gastfren, nach der noth; durst der sachen. Die herzensreinigung, die zucht, schaam und keuschheit und maßigkeit, und wachen. Etets reden die wahrheit, bergen die heimlichkeit, die einfalt wirds schon machen.

Das ist das schöne bild, das in Christo was gilt, dran Er hat freud und wonne.

76 So steht in Gottes lieblichkeit ein Gottesmensch zur lieb bereit, besiegend den verdruß, den wolust, neid, verdacht und streit, geiz, hoffart und die eigenheit, erbärmlich leiden muß.

77 Und

77 **U**nd biß auf die verdienstlichkeit,
(an deren statt ist unser fleid
die zu gerechnete genad,) ist man sein
gleichniß in der that.

78 **I**sts nun zum vorschein kommen,
so weiß die seel wohl, wo sie
es hergenommen, und wem sieß dan
ken soll.

79 **E**in herze in der gnade wird innigs
lich erfreut; in sich bleibt eine
made, bis in die ewigkeit: es denkt,
daß niemand gut kan sehn, niemand
als Iesus Christus, der wahre **G**ott
allein.

80 **D**enn war was nöthig auf uns
frer seit, wir blieben ewig
verlorne leut.

81 **A**ber **G**ottes güte währet ins
mer und in ewigkeit, vich und
menschen Er ernähret, durch erwünschte
jahres zeit; alles hat seine gnad
dargereicht früh und spat.

82 **U**nd dazu verspricht uns das selig
ge wesen, so sich als Vater
kund gethan, in himlischen schätzen uns
aus zu erlösen, was unsre seelen zie
ren kan, und über die hütte die briche
wie glas, auch seggen zuschütten in
vollem maas.

83 **S**ein

83 **G**ein' lindigkeit zu merken und
unsern glaub'n zu stärken,
daß Er ist unser Gott.

84 **E**r räumt uns unsern wegen weg
so manchen scharfen stein, und
schaft, daß unsre bahn und steg fein
schlecht und eben seyn.

Er deckt uns zu mit seiner hand,
wie eine mutter thut, in deren schoos
das edle pfand der keuschen liebe ruht.

Er führt uns über berg und thal;
und wenns die rechte zeit, so führt
Er uns in seinen saal zur stillen
ewigkeit.

85 **W**as man Ihm leisten soll, thut
einem selber wohl, denn Er
bedarf nicht unsrer gaben, statt dessen
giebet Er sein allerbestes her.

86 **A**lso hat Er die welt geliebt daß
sich sein herze drein ergiebt
den Sohn, der seine freude war, hin-
zugeben in tod's : gefahr.

87 **U**nd Er liebt so herzlich, ohne
daß man Ihn etwa allzu-
schmerzlich müste drum bemühen, jedes
kind der sünde, wo er wird gewahr,
daß

daß sichs seinem kinde hingibt, wie es war.

88 **E**r hat in seiner hute all, die
Er hat erweckt, erkaufft mit
Christi Blute.

89 **A**n sein süß herz sich gewöhnen,
macht der seel ein ewig sehnen,
aus den augen preßt es thränen, aus
dem herzen: Knie!

90 **J**e mehr das herz den süßert
Vaters schmeckt, je mehr wird
es zur heiligkeit erweckt.

91 **S**ein inniges erbarmen, sein
zärtliches umarmen, sein gnas
den: rath an mir, die ewigen friedes
gedanken, die walten ohne wanken:
ihr seligen gedanken, ihr!

92 **A**lles ding währt seine zeit, Seine
lieb in ewigkeit.

93 **S**olche grosse gnade und vaters
liche gunst hat uns Gott erz.
zeigt lauter gar umsonst, in Christi
seinem Sohne, der sich gegeben hat
in den tod des Creutzes zu unsrer sel.
ligkeit.

94 Den nennen wir den **GOTT**
am creutz, das klingt dem
Vater schöne; der nennt uns dafür
allerseits in **IESU** liebe söhne.

95 Die haupt : recommendation,
die wir haben von **GOTT** dem
Sohn, ist: Vater, das ist dein ge-
theil, dabey ich meiner müh gedenk.

Damit ich mich erfreuen kan, daß
ich einmal ein schmerzens : Mann und
in die bittere tods : gefahr für diese seel
gegangen war.

96 Wir wissen gewiß, der blutige
Riß der offenen Seit gehört
doch für alle versühnete leut.

97 Und die Blut : Theologie ist wol
keine phantasie; denn der mund
des, der nicht treugt, hat sie wie ist,
bezeugt.

98 Wie man auf täflein an der
wand so hinsetzt mancher-
sen verstand; so ist ein solches täfelein
ein wort von **IESU**-tod und pein.

99 Was Er für ihre seelen that,
wie Er sie von dem fleisch
erlößt

erlöset und begnadigt hat, getreu zu
fenn und keusch.

100 **W**er Gottes Mart'r in ehren
hat, der wird des Bundens
Glicks nicht satt.

101 **W**as dort das ange unsers Herrn
für ein gesprache hielt, läßt
sich als Petri thränen lern'n, bis man
selbst so was fühlt.

102 **W**ird nun das herze froh und
leicht, so folgt nicht, daß das
ange trängt; man rede dieses oder das,
so wird das ange wieder naß, wenns
Pamm und Blut bedent :: nun mische
sich Pamm und Blut in all's, und
überm denkmal unsers falls setze auch
noch ebränlein.

103 **S**o weinen sie einander nach,
das sünders herz nach Ihm,
das herze das verdienstlich brach, aus
liebe und estim.

104 **S**eit aber Gottes Marter:tert
in alle welt rum fliegt, wor
aus nothwendig das erwächst, daß
Jesús Brüder frigt;

Es folgt, daß man die geistesmacht
die: dieser Eingee Mann aus Gottes
wesen mit gebracht, nun näher haben
kan.

305 Den Vater in dem vatersthron,
seinen wahren und eingen
Sohn, den Heiligen Geist und Tröster
frohn verehret man in Christs person.

306 Wir pflegen unsern Gott und
Herrn, der uns erschaffen
hat, so gern das Marter-Lamm zu
nennen.

307 Alle die vögelein, die in der
creutz-luft seyn, sind nach
des Lämmelein blutigem Herzens
schrein gurrende täubelein: drum sin-
gen sie so rein mit alten und auch
neu'n creutz-luftgen vöselein, ihr
Ave Lämmelein! Ave ::: Lämmelein::

308 Der selge Schöpfer aller ding
zog an eins knechtes leib ge-
ring daß Er das fleisch durchs fleisch
erworb und sein geschöpf nicht all's
verdorb.

Das ewige Licht geht da herein,
gibt der welt ein'n neuen schein, es
leucht

leucht wol mitten in der nacht und
uns des liches kinder macht. Anrieis.

Er lag im heu aus armuth groß, die
krippe hart Ihn nicht verdroß, ein biß-
gen milch ist seine köst, Der nie kein
vöglein hungern läßt.

109 Was geht wol durch diß jame
merthal und sät die edle saat,
daß nicht an einer Iesus: quaal trost
und exempel hat.

110 Der anfall von der sünde schaum
an seiner menscheit ihren
saum; diß alles ist, für seine leut voll
heiliger verdienstlichkeit.

111 Wer hätte in der mittags nacht,
an so viel herrlichkeit ge-
dacht? und was der nachmittag um
dren für eine selge stunde sen.

Das war die stunde unsrer sühn, da
Er von Gott verlassen schien, und
seine mutter und sein freund, die stuns-
den da, gar ausgeweint.

112 Was wunder, daß kein schmerz,
noch noth die bruder: liebe
stört, wenn unser Gott bis in den tod
die bruder: liebe lehrt.

113 Er

113 Er hat dem tod zerstört sein
macht und sein kirch auf die
welt gebracht.

114 Da man hat zur vesper:zeit
die schächer zerbrochen, ward
Iesus in seine Seit mit ein'm speer
gestochen.

115 Da schuff Christ, mit Todes:
müh seine unsterbliche Sie;

116 Da gebar Gottes Marter:schaf
seine geliebte:Sie, im schlaf.

Amen, amen, hallelujah! der Geist des
Herrn ist wieder da.

117 Schaut auf, und seht die felsen:
flust, und in der flust die
brunnen:grust, daraus ihr außers:
wehlte leut gegraben und gehauen send.

118 Mit beben der härlein, mit
wangen voll zährlein.

119 Endlich nahm man Ihn vom
creutz in den vesper:stunden
und trug Ihn ins grab beiseits, den
leichnam voll Wunden.

120 Der lag an einem Sabbath:
tag und ruhete von seinen
schweissen, so daß man nun den sab:
bath mag den ruhe:tag des Lammes
heissen.

121 **D**enn so lang der Sabbath
währt, hielt Er ruh in küß
ler erd.

122 **I**st nun auferstanden, von des
todes banden, hat ihn über:
wunden den satan gebunden, daß wir
auch auferstünden von allen sünden,
ewige ruhe sünden.

123 **D**er Iesus, der zuletzt von
euch zum thron geschieden
hat einen tag gesetzt, zur wiederkunft
mit frieden: da sehet ihr Ihu so, wie
Er ward aufgenommen, et in silentio
et Pleura wiederkomm'n.

124 **W**ir wissen daß ein zeitprince
ist, da uns der Schöpfer,
Iesus Christ, nach laib und seel wird
frenen.

125 **D**er Heiland ist der seelen, aus
ewigem erwehlen, ihr Mann
und Herr allein; sie sind dazu ges:
chaffen in seinem arm zu schlaffen, die
seelen sind alleine sein.

126 **D**ie wie selig sind die seelen, die
mit Iesu sich vermählen,
die sein feuer angezündt.

127 Wenn sich die kinder freuen,
die in der alt und neuen
versorgung ihres Treuen von jahr zu
jahr gedenken.

So denken sie daneben nicht an
elende leben; ein seligs herz kan dessen
gar mit der zeit vergessen.

128 Wenn sein herze mit uns ist,
fehlt's an keinem segen; und
wir gehn mit Jesu Christ lauter freud'n
entgegen.

129 Und wenn sich die erlösten mit
diesen worten trösten: Wir
sind dazu geschaffen in seinem arm zu
schlafen.

130 Da hat man seinen nahen Mann
mehr nah, als man was ha-
ben kan, als haut und heinde.

131 * ✠ 3 ✠ *
* *
Du Jesu fahrn mit leib
und seel, Einigs noths
wendige, und daß man
sich der Seitenhöhl, zeitlich behändige.

132 So lang ein herze Den nicht hat,
so hat es keinen Gott; wer
den hat, der hat alles satt, und ist
aus aller noth.

Man

Man hat Ihn in der Todts : gestalt,
darinn Er uns erlöst, und die wird uns
nicht kalt noch alt, bis man hinein
verbläßt.

133 Seine Creutz : gestalt wird uns
nimmer alt; von den verz
dienstlichen Thränen will das hertz sich
nie entwöhnen.

134 Weil Iesus Christ der helle
Tag nicht angesehen wer
den mag; gnug daß man Ihn als Mar
ter : manu zwischen vier augen haben kan.

135 Wohl denen, die in seinem
fried stehn bis zum abs
chied.

136 In sein'm Verdienst sich weiden
bis daß sie zu Ihm scheiden,
zu sehn, was sie gegläubet, wem sie
sich eingeleibet.

137 Die also bekleiben und besidnz
dig bleiben, dem HErrn in
allen trachten zu gefallen, die werden
mit freuden auch von hinnen scheiden.

138 In Iesu gelebt, am Leichnam
geflebt, daß nichts davon
trennt, macht frölich und bringet ein
seliges end.

Wenn täglichen tod da hats so nicht
noth; es lebt ohne end, was hier hat
sein sterben verricht und geendt.

139 **W**ie bald ist auf der welt ver-
richt, wozu uns unser amt
verpflicht! es ist nur um ein furzes
Nun, bis zu dem lehten schlaf zu thun.

140 **D**enkt euch nie satt, ihr see-
len, ans Lämmleins todes-
noth! ich steh' den leibes; höhlen fürs
leben aus dem tod.

141 **B**is zu seines Todes Nun war
der menschen; kinder aler
bund ein abethun, ein tod armer sündler.
Unser eins, dems manches jahr um
der arbeit ende und den sabbath bange
war, sinkt in Gottes hände.

Das geschah das erste mal Dem, der
immer anfang, an dem rauhen creuz
hes; pfahl, wo Er für uns dran hing.

Der tod traute sich nicht her an uns
fern Gerechten; darum winkte Gott
dem speer, Ihm sein Lamm zu schächten.

Wenn ein herze merken kan, daß
sein stündlein da ist, langt es nach
dem Marter; Mann, der Ihm immer
nah ist.

Und

Und spricht zu Ihm: Herr, du
weißt, die glieder sind müde, komm
und hol dir meinen geist: das ist's end
vom liede.

142 Und am ende von aller noth,
spricht man zu seinem lieben
Gott: Was recht mein leib zur erde
hat, denn es ist seine mutterstatt;

Das hab ich arme seele wol natur:
licher zur Seiten: hohl.

Denn was sich Dir ben der Gemein
ergibt in deinen Wunden: schrein, das
koint dem leibe nach zur ruh, dem
geist nach grade auf Dich zu.

143 Wir scheinen zwar zuletzt als
stürben wir; wenn aber
Du mit uns geschäftig bist und unser
herz Dir fein gehorsam ist; so öffnet
sich uns nur die kammer: thür.

144 Ein übergang, ein ausgang aus
dem jammer, ein hingang in
die ruh und friedens: kammer, ein auf:
enthalt, bis mein getreuer Hirt den
fertgen leib zur seele bringen wird.

145 Nun und dann gefällt es Ihm
einem matt gewordenen kins
de,

de, gnaden:winde in der Gottheit meer
zu gehn, zu zu wehn.

146 **E**h man sichs versteht, so ist der
und die uns weggeführt.

147 **D**er geist wird fren, dringt
munter in die höh, und fras
gte nicht, wies seiner hätte geh.

148 **W**eil aber Gott der Heilige
Geist des Heilands seingeb
ein im grabe wohl verwahren heist,
daß keins vermisst darf senn.

So fährt iht keins ins Herren freud,
das nicht, sobald es solt', mit aller ehrs
erbietigkeit sein leichtlein wieder holt'.

149 **J**etzt wird zum sabbath gurecht
gemacht. Aber fängt einmal
der Mann sein groß sabbaths: liebs
mahl an, da werdt ihr ein liebs: mahl
sehn, ja ein mahl, so schön, so schön.

150 **D**a werden alle, die in der
gnadenzeit, von ihrem falle
durch seinen Tod befrent, die sünders
schaft betwähret haben, augen und obs
ren und herzen laben.

151 **D**ann wird der Wunden schein,
wie tausend sonnen senn, und
ich und andre kinder und blutsbesprengs

te sündler, das herze zu erlaben, ges
nung am Lämmlein haben.

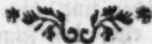
152 **D**er umgang mit dem schmerz
zens: Mann ist alles, was
man iht noch kan. Die gnade sen mit
jedermann, das sich läßt lieb'n und
lieben kan.

153 **W**illkomm'n ben Jesu leichen,
was einen leib hat an, dem
noch die seel entschleichen, und ihn da
lassen kan.

154 **S**eine Franken am fleckensteich
kommen all ins gesunde reich.

155 **S**o bleibt, so bleibt, ihr glieder,
und legt euch selig nieder
zum Lämmlein in die erd: es kommen
stund und zeiten, da ihr, aus Reche
der Seiten, den ehē: thron besteigen
werd't.

156 **M**an weint auch da zu den verz
wundten Füßen doch für
nichts frölicher, als für sein büßen.





Des Ersten Buchs Dritter Theil.

 **I**hr lieben Kinder! die begier
nach euerm heil macht
matt. Der Heiland ruh
nur schon nicht eh'r, bis Er euch alle
hat.

158 **D**er Freund der alten Sünder
läßt auch das heer der Finz
der gar gerne in sein reich: ein's jes
den hienleins munde steht offen Jesu
Wunde: kommt nur und kommet alle
gleich.

159 **D**er Heiland hat so manches
kind in seinen schutz ge
nomm'n, das sich bey seinem volf bes
findt und sollte von ihm komm'n:
ER nehme ferner jedes kind in schutz
wie die so sicher sind, und helfe ihm
zu glück und ehr, bey seinem kleinen
heer.

160 **Denn**

160 **D**enn, Kinder, ach, ihr bleibet doch schon', nach ihger situation, für alle welt ein solch object, deß wichtigkeit uns oft erschreckt.

161 **M**acht eure Lampen fertig und füllet sie mit öl, und send des heils gewärtig, bereitet leib und seel.

162 **I**hr wollet vom heils Kelch trinken, da nehmt ihn hin.

163 **W**eg mit dem grund zur Gotteskraft, in einer wahren sünderschafft und einer übergebenheit unpurer unvermöglichkeit.

164 **D**enn, selge Kinder, niemand ist heiliger, als ein Sünder, der gnade hat.

165 **I**hr wisset alle, daß das selbst gemacht die vom falle herab kommende sache schmählig und so sehr unselig.

166 **I**hr wißt auch alle, was und woher ihr send? mit Adams falle im grund verdorbne leut. Was brachte uns wieder ein beim bunde? bloß das Verdienst seiner heul und Wunde.

167 **D**er

167 **D**er Mann voll treuen liebe
schmerz, der wirkt deshalb
ben so außs herz, und schont der schwas
chen unerstand, und führt die kind
lein ben der hand.

168 **E**r nimt ja das thnen und die
liebes:thranen, eins wies ans
dre, an: wer kein heilig, heilig, heilig!
herzerfreulich vor Ihn bringen kan;
der erschein' gebeugt und klein, zeig
dem kamm der augen tropfen und des
herzen klopfen.

169 **A**ber liebe kleine leut, laßt euch
auch kein sagen, was das für
ein herzeleid, wenn sich kinder klagen
über ungebrochenheit, wirkliche leichts
innigkeit, wildheit im geblüte; hat denn
unser Iesuslein nicht auch da was mit
gemein? en daß Gott behüte!

Nein! das Iesus:kindelein wuste
nichts von sünde, hatte auch kein füns
felein, drauß so was entstünde, da lag
nicht ein zünderlein, dran ein solches
fünfelein hätte können sengen. Wollt
ein kind, daß lebens:lang kein böß
fünfelein ben Ihm sang, müßt den
zünder sprengen. Ehr. 10, 22.

170 Drum

165 **D**rum ist nichts unter alle dem,
was Leib und Seel mache
matt, so fürchterlich unangenehm, als
daß man Sünde hat.

Wie roth wird da das Wanglein? was
Thränen rollen rab? Und kam kein Fries-
dens-Englein und mahlte Jesum ab;

So weinte sich ein weiches hertz um
Sündenselend todt. Der Glaube an des
Lammes Schmerz hilft durch dieselbe
Noth.

166 **L**ebt, ihr Kinder, so alhier aufers-
den, daß ihr Christo möget ähne-
lich werden.

167 **I**hr wißt, mit einem Gottes-
Kind hats keine art mehr
recht zur sünd.

168 **W**enn sich arme sinder erlöset
wissen, daß sie der Sünde
nicht dienen müssen, ist auch gewiß.

169 **E**r hat dafür gebüßt, daß ihr nicht
wieder müßt der sünd und teu-
fel dienen: sein blutiges verfühnen ist das
für gut in zeiten und in den ewigkeiten.

170 **W**ollt ihr den Herren finden, so
sucht ihn, weil es zeit: Wolt
ihr den Bräutigam binden, so thut, weil
Er

Erß verleibt. Sucht ihn mit Kindesg-
berden im Kriplein, auf dem Heu: denn
was kein Kind will werden, das gehet
Ihn vorben.

171 **I**hre heiligkeit, das befleete
fleid, bringet sie nicht weit.

172 **S**o komt nun wallen jung und
alt, zu Ehn der heiligen
Blut: Gestalt!

173 **S**ein schweiß und blut raus
über uns regnen, uns kan auf
erden nichts besser segnen. O theurer
Schweiß, o heiliges Blut!

174 **S**ucht ihr das reine Herze in
der Jungfrauen schooß;
sein erst und letzter schmerze helff euch
von allem los. Sucht Ihn in euren
herzen, mit tieffer innigkeit; so werdt ihr
fren von schmerzen, icht und in ewigkeit.

175 **U**nd eure jammersche sündlich-
keit wird mit dem blut:gewande
überfleidt.

176 **W**enn ihr Christo send einges-
leibt: so sucht, daß ihr auch in
Ihm bleibet, und eure zeit mit Ihm ver-
weilt.

177 Fern

177 **H**errn immer Flug auß gute sehn,
nur büßet nichts an der einfalt ein.

178 **D**as läßt der Vater ihm herrlich
lich gefallen, im loben kan auch
sein ruhm herrlich erschallen, wenn kins
der vor liebe entzündet, nur lassen.

179 **W**enn vollends kinder in dem
schrein der kirche eingetom-
men sehn, sind sie der eltern mitgenos-
an einem und demselben loos.

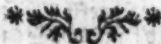
180 **S**ie sich sein nicht schämen, und
sein'n dienst annehmen, durch
ein'n besten glauben in ganzem ver-
trauen; denen wird Er eben ihr unart
vergeben.

181 **S**ein blut, das Er vergossen, und
über sie geflossen, das macht
sie neu und rein; auf daß sie Gottes kins
der, des fleisches überwinder, dem Ersts
geborenen ähnlich sehn.

182 **W**ill man gern reine sehn um
und um, seht, da ist's, das
privilegium: wer in Christi Wunden
das heil gefunden, der ist so heilig als
Jesu Wunden, an leib und seel.

Mit dem bedinge, das wir nicht leb'n,
sondern in Jesu so leb'n und schweb'n,
wie die glieder alle leben und leiben, und
uns so tief in das Lämmlein gläuben,
als war mans lamm.

183 **J**esu schikt das Lämmlein her,
das im herzen zünde, daß
das herze nicht verzehr und verbrenn
die sünde. Heiligt euch, ihr jungfräus
lein, bis ihr Ihn könt holen ein, mit
herzen in flammen. Wer ist Bräutigam?
Jesulein. Wer sind seine jungfräus
lein? wir kinder zusammen.



to
he
18
un
wa
18
stet
u
glei
da
das
S
und
verf
entle



Des Ersten Buchs

Vierter Theil.

Da sind wir arme, Findelkinder,
die in sich nichts als sün-
de sehn, die aber Jesu
wundensblum durchräuchert hat zum
heilighum.

185. **W**ir wissen alle, wer wir sind,
und daß sich niemand von
uns find, der etwas vorzubringen wißt,
warum ihn Jesus lieben müßt.

186. **D**enn ob gleich unsre edre
perlein des heiligen Geis-
tes Tempel sehn,

Und kömt die ganze heiligung,
gleich zu der stunde in den schwung,
da Jesus uns die sünde schenkt und an
das alte nicht mehr denkt;

So sind wir doch ein sündigs volk,
und eh das zeichen in der wolff das uns
verföhnte, prediget, des elends nicht
entlediget.

Und

Und darum fehlt uns in der zeit
die wesentliche heiligkeit: die seele hält
sich Jesu keusch, und doch bleibt ein
gebrech im fleisch.

Wir fühlen seine schmählichkeit:
Und hätten wir kein fren geleit, im
blut, durchs jammertal zu wall'n;
es würd uns mehr als lastig fall'n.

187. Wir wissen, was der Jesus
Christ denselben selgen see-
len ist, die durch die sünde so verarmt,
daß Er sich ihrer bloß erbarmt.

188. Wir wohnen in der mutter
schooß, wo man vom Läm-
melin und dessen Creutz und todesloog
nicht aufhört laut zu sehn.

189. Wir halten täglich liebes mahl
ben seinen heiligen wunden.

190. Das kamm das sanct Joha-
nes sah, als obs geschlach-
tet wäre, ist unser Jehova.

191. Der Mann am Creutz ist uns-
ser aller zwel; so haben
wir die ganze weisheit weg.

192. Was ist die seele ohn' seine
gegentwart? was ihre hös-
le? rauh, finster, herber art.

193. Daß

193. Das haben wir erfahren, wie
wissen wer wir waren,
und wer wir in der that.

194. Wir kennen unseren unvers
stand, wissen auch, wieß
mit der kraft bewandt solcher martem
maden.

195. Wenn Jesus nicht der treue
Heiland wär, wir wären
noch ein armes teufels: heer.

196. Was für schmerzen machen
nicht die sünden solchen
herzen, die sich ganz verbünden, eben
ihrem Freund zu leben!

197. Freulich ist uns anders dabei
zu muthe, seiter das Päm:
lein uns alles gute am creuz verdient.

198. Durch Seine blutge segen und
unsrer Mutter pflegen,
sind wir dahin gediehen, zur mutterstatt
zu fliehen.

199. Fehlt uns was, so kan man
sehen; ist uns wohl, so
sieht man auch: man verbeißt sich kei
ne wehen, schlecht und recht ist ben uns
brauch:

200. Und alle unsre schwachheit, furcht
und mangel Ihm zu bekennen,
im gesicht der Engel.

201. Wie

201. **W**ie wärs auch möglich, etwas
zu verhehlen dem Meister
unserß leibs und unsrer seelen? wir
wollen lieber, unter tieffem büßten, uns
evangelisch zur verbesserung schiffen.

202. **U**nsre augen bleiben, hängen an
den händen, und verlangen
Des, der ben uns anzufangen, und auch
zu vollenden pflegt.

203. **E**r mag noch so ungesehn uns
ter uns rum geben, unser
Geist soll seiner schön gnung fürs herze
sehen.

204. **D**as Lamm im bilde, wie es
sich verblutet hat so milde,
Wird uns nach gerade immer pla-
rer, und beweist sich merklich offens-
barer.

205. **W**er das siehet an, um don
ists gethan.

206. **D**rum kan sein bliß nichts fin-
den, als Ihn, als Ihn.

 **D**as erfreut uns überaus,
daß wir wissen, unser
Heiland hilft uns aus bis
zum

zum schliessen, wenn wir unsre lection
lernen sagen, Er kan uns vertragen.

208. **U**nsre noth und unsern trost ü-
ber neu'n und alten, hat
dergleichen auch gekost vor dem
sabbath halten.

209. **D**rum werden wir so gern in
Jesu wunden, und küssen
das für uns verwundte haupt.

210. **W**ie ist dem würmlein doch
so gut, den dem gefühl
der wunden, befloßen seyn mit Pans
messblut, und das so alle stunden! von
frühe an bis in die nacht, in einer Gots-
tesfreund verbracht, man dient Ihu
auch mit freunden.

211. **W**as Er uns befiehet, das
sind lauter sachen, die
man gerne wolte machen, und die man
machen kan.

212. **D**enn was wir noch iho mas-
chen, das ist kleinigkeit
und leicht; denn die allerschwersten sas-
chen sind durch Ihn schon ausgegleicht.

213. **E**r soll uns auch behalten so
schöne, als er uns getauft,
bis vor den stuhl des Alten.

214. **D**rum

214. **D**rum geben wir uns abers
mal in die erfülung der
gnadenwahl, in des Vaters forge, des
Bräutigams liebe, und seines Geistes
so gute triebe, der Engel schuz.

215. **N**ehmt uns, wie wir da sind,
so für willen an, Vater,
liebe Mutter, und mein theurer Mann!

216. **V**ater! Komm mit deinem reich,
daß dem Lamm unschul-
dig, das für uns empfing den streich,
seine menschheit huldig.

217. **V**ater! sieh an, wie dieser Frau
all unsre sünde auf sich
nahm, trug sie so schwer am creuzess
Lamm.

218. **W**ie's im himmel pflegt zu
gehn, also auch auf ert
den soll dein heilger will geschehn,
durch des Lammes heerden.

219. **D** Gott! gib uns aus gnad
und gunst, deine heilige
lieb und brunst, und hilf, daß sie
fest in uns bleib, und ihren besten
willen treib.

220. **G**ib

220. **G**ib uns unser liebes brod ,
gib es uns auch heute !
die gerechtigkeit vor GOTT aus der
blutigen seige .

Und vergib uns unsre schuld , wie
auch wir vergeben ! denn wir achten die
gedult unsers Herrn fürs leben .

221. **J**e mehr du vergiebst , du liebs
reicher Fürst ! je mehr du
von uns geliebet wirst .

222. **I**n versuchung führ uns nicht ,
sondern hilf Du jeden
vollends los vom bösewicht in den GOTT
tes-frieden

223. **M**ach du uns zum eigenthum
in dein'niwerthen namen
das ans Evangelium allsamt gläube
und wird selig , Amen .

224. **W**as soll man bey dir mas
chen , du Kraft der schwas
chen ! du machst ja alle sachen die seer
lig sind !

225. **D**arum so gehen wir dir die
hand zu einem ewigen Fins
des-band ; sey du unsre Mutter und
bleibs in gnaden , wir aber bleiben
dein arme maden , die Sünderschafft .

226. **P**ehr

226. **L**ehr uns verrichten heilige geschäfte:; und wo wir schwach sind, da gib du uns kräfte! **K**nie eleison:;.

227. **M**ach uns dem Kinde für uns, zum lohn, zu einer zierde von seiner Eron; mach auch jeden winkel von unserm hause voller durchdringens den gnadensause, und geist und feur.

228. **M**ache uns so klein gesimnt, ben dem größten wagen, als die kleinen kinder sind, wenn sie spänel tragen.

229. **H**ilf uns deinen armen kleinen, um auf deinem gnadenspfade durchzuwandern viele, viele glaubensgrade.

230. **F**ühr, durch manche Kleinigkeit, (denn wir sind doch kleine) alles aus zu deiner freud, Mutter der gemeine!

231. **C**hriste, du Lamin Gottes, der du trágst die sünde der welt, erbarm dich unser!

232. **W**ir loben und erheben dich, wir deine sünderslein, daß du uns oft und wunderlich erquiffst durch deinen schein.

233. **W**as

233. Was darf unser das höchst
gut, daß es so unferthal-
ben thut? weils aber schon nicht an-
ders ist; wir nehmens an, Herr Jesu
Christ!

234. Bleib uns, O Lamm! bleib
immer! daß uns nicht nur
ein schimmer von deiner gnade bleib;
nein! daß wir alle stunden recht fühl-
bar hab'n die wunden, ja deinen ganz
zen marterleib.

235. Wir sind dein fleisch und ge-
bein, und wir sind es
durch die wunden, wo wir heil gefun-
den.

236. Durch deine blutige striemen
und beulen sind wir geheil-
et vom weinen und heulen, hast uns
erhalten zur ewigkeit.

237. Wir sind arme kinder, aber
deine, und sind deine bluts-
erlöste kleine, wir wollen weinen,
bis wir dich von ganzen herzen mei-
nen.

238. Wir sehen deiner dornen spiz,
die ursach unsrer gnade;
das strömlein aus dem seitensriß, daß
war uns gut zum bade.

239. Ja, Lamm! dein himmlisches
gemüth dein unbefleckte in-
gend und dein jungfräuliches geblüt
verwandle uns in tugend.

240. Vor aller schönheit ohne bluts-
strich, behüt uns, lieber
Herre Gott!

241. Deine schmerzliche Erstge-
burt mach uns unsre
menschheit lieb.

Deine heilige bundes- und wunde
helfe uns zur beschneidung des
herzens.

Deine kinderhaftigkeit helfe uns zur
findersfreud!

Deine erstaunliche einfalt, mach uns
die vernunft verhaßt.

Dein theurer arbeitsschweiß mach
uns alle mühe leicht!

Deine ohnmacht und schwächlichkeit
mach uns unsre schwachheit recht

Öffne armen, nehmt uns

Durchgrabne hände, weist uns, wo
wir geschrieben stehn!

Dein schweiß im bußkampf dünst
uns über leib und seel.

Blasse lippen, küßt uns aufs herz!
Nun

Mann du heiliger Marter: leichnam!
machs wie Elisah, wir wollen das
find sehn.

242. **D**enn dieselbe stunde läßt du
schlagen für die kinder
der gemein, lässest einem ohne worte
sagen, du wilst sein Elisah sehn.

243. **M**it dem ganzen verdienst deis
nes lebens, segne uns lies
ber HErr Gott!

244. **G**ebrochene augen! seht uns
zun augen heraus!

245. **E**rhalt uns das als unsern eig:
nen segn, um deiner heilis
gen fünff wunden wegen.

246. **U**ns um dich nur zu betrüben,
und in dir nur zu erfreun.

247. **M**ach uns immer klärer deis
ner wunden licht, leucht
uns damit seherer unter das gesicht.

248. **D**er blif in deine wunden
der bleibt uns alle stunden.

249. **U**nd heiligt all's, auch von der
schmach des falls: wir fall'n
dir um den hals.

250 Blute

250. **B**lute, o Lämlein! auf unsfern
sinn; wir lächeln schon auf
dein Creuze hin. Drück uns an dein her-
ze, an deine wunden; so haben wir die
herseelge stunden, Lamm, Lamm, o Lamm!

251. **S** wie viele gnadenzüge, was
für krafft, was grosse sie-
ge, hast du nicht an uns gewandt, bis
das herze sagte, siehe! nimm den lohn
für deine mühe, nimm ihn hin in dei-
ne hand.

252. **W**ir sind! alle sündler im
großen grade, und darum
haben wir auch die gnade und lieben
sehr.

253. **T**hränen sind die wunder: gar-
ben, die den HErrn gerei-
zet haben, der uns keine liebe wehrt.

254. **W**ir glaubens, ach, wir süß-
lens gar; wir wissen wie
uns immer daben zu muthe war.

255. **Z**wischen freuet uns unser
ruf, der uns zu Kessens-
richtäublein schuf, das wir unser nest-
gen im loch durchgraben, selig und es-
wig gefunden haben, Hallelujah.

256. Du

256 **D**u hast uns je und je geliebt;
Du hast erst um uns ge-
worben, Du bist vor liebe gar gestor-
ben.

257. **B**leib, uns, was du uns gewes-
sen, laß uns von dem all'n
genesen, was dich, Herzens-lamm! be-
trübet.

258. **I**a Lämmlein, das sind alles
noch so sachen, die dir noch
schmach und uns noch schmerzen ma-
chen: O müchtst du heute noch von al-
lem bösen uns ganz erlösen!

259. **O** Lämmelein! behalt uns rein,
und lehre uns dir ähnlich
senn!

260. **W**ir wollen keines andern
senn.

261. **G**ib daß wir ein männliches wes-
sen erlangen und eine ge-
salbete stirne empfangen; und all dainem
zwecke gemäß gemacht werden auf dies-
ser nun einmahl gesegneten erden.

262 **M**ache, mache, Du, der aller
macht! unsre sache, nimm
uns gut in acht, halte uns dir unbeflekt
und beständig aufgewekt; laß uns spie-
len, daß dir's herze lacht.

D

263. Wir

263. Wir woll'n dir ruhn und las-
chen, als wie ein kind.

264. Und bleib'n im ewigen genuss
der gnade und der segen.

265. Erhalte uns allen den ganzen
sinn auf dich und deine
gemeine hin.

266. Erhalte uns dabey, geschlach-
tes stämmlein! wir sind wol
allerseits menschliche stämmlein, die
menschheit aber die ist dein gebeine und
erbgemeine.

267. Geht man aus der hütte, das
stamm zu füssen, wird noch
der letzte bliz zeugen müssen, das wir
geglaubt.

268. Wie machts ein Creuzluft-
täubelein, wenns'raus will
aus dem hüttelein? die glieder sind ein
wenig krank, der seele wirds' kurz oder
lang, den Bräutigam zu sehn; so sieht
sie Ihn bald stehn.

269. Sein augen, seinen mund,
den leib für uns verwundet,
da wir so fest auf trauen, das werd'
ich alles schauen, und innig herzlich
grüßen die Maal an Hand und Füssen.



Des Ersten Buchs Fünffter Theil.

 Je kinder: gemein sollt des:
ne sein ewiglich, deine,
nur dein.

271. **G**ott Vater, nimm sie in deine
hut! Gott Sohn, salb
sie mit deinem blut! Gott heiliger
Geist, pfleg und zieh! und ihr Engel
geleitet sie!

272. **D**ie Jesushaftige natur um:
arm sie immer bald, nicht
in verklärter figur, nein, in- der
todt:gestalt!

273. **D**aß sie mit veranügen zu di:
sich verfügen, sünd und
untugend vermeiden, dem satan absa:
gen, deine bürd und joch im leiden ge:
duldiglich tragen, leib und seel, ehr und
zeit:

zeitlich gut dir alles heimgaben, nur
wenden ihren muth zu dir, Ewiges Leben!

274. Die stelle, wo sie sicher wärn,
gewis unausgefunden,
von all- unndthigen beschwern, das wä-
ren deine Wunder.

275. Du der du unsre kinder auch
gefunden! Ach schließe sie
in deine heilige wunden.

276. Nimm sie in dein Herze ein,
in die offne hôle, halt im
lebensbündelein ihre edle seele.

277. Warst ja selber auch ein Kinde-
lein, lagest in gerins-
gen windlein, Jesu! bind in dieses
bündlein unsrer kinder seelen ein!

Wasche sie in deinem blute, halt den
Kindern viel zu gute, das aus einem
schwachen muth und aus keiner hoff-
heit kömt.

Weil du ihre Eltern liebest und auf
ihr gebet was giebest, und sie ja nicht
gern betrübest; so beleh auch ihre kind.

278. Mit einem unaussprechlichen
empfinden dankt dir ein kind
derherz, bewahrt vor sünden.

Nimm

Nimm, Lamm auf deine treue
liebesarmen, und trage mit dem
ewigen erbarmen,

Was dir wil seine seele keusch bez
wahren, in diesen seinen seel'gen quas
den:jahren.

Und will die feinde seiner ruh vers
rathen, eh es noch kommen kan zu bbs
sen thaten.

Und wenn sich die gedanken endlich finz
den, und mit dem denken reizungen zu
sünden:

So komm Du her, mit deinen heis
lands:kräften, und mach den garaus
allen feinds:geschäften;

Das herz von allen sünden, stolz
und lüsten, aufs allersorgfältigste aus
zu misten.

Und wenns nicht gehen will mit uns
sern rühren, den strom des blutes
durch das herz zu führen.

279. Laß doch alle deine kleine in
dein'm Lammes:blure reine
und bey deines liches scheine eine
weisse frölich sehn!

Wilst du ihrer arbeit nah sehn, Jez
sulein! so laß sie da sehn; sonstem eil
mit ihnen ja 'nein in das reich der finz
derlein.

280. Wer das Kindlein in den wind:
lein, das so zeitig blutete
und sein leben hingegeben, wies nie-
mand vermuthete;

Wer das herze voller schmerze,
immer an sein herze drückt und
mit zarten beugungs: arten, nach
dem angesichte blift:

Der darff sagen, auf befragen, wer
er wär? woher er käm? ich bin sün-
der und der kinder eins vom kriplein
Bethlehem.

281. Frömmigkeit ist keine tugend
Ben der alt: erfahron welt;
aber wenn sich muntre jugend still und
eingezogen hält, machts doch überle-
gung; denn die wilde regung legt sich
niemals ohne rath oder that einer hin-
reichenden gnad.

Und so bald die selge gnade einen
knaben lieb gewinne, und nimt ihn mit
auf die pfade, wo die selgen knaben sind:
da ist's eine freude, eine augenweide,
wie die großen kinderlein, sündlerlein,
heilge: Geistes: mündel seyn.

282. Wäre es nöthig, daß ein knabe
viel vom staub'gen zeu-
gens

gen; trabe und von streiter; narben
zeige, wie frigt er die augen trüge?

Aber wenns auß blut; bezahlen,
überhaupt auf gnaden; wahlen und dergleichen sachen, kommet, da uns nichts als gnade frommet;

So empfahet ihr zum vermächtnis,
dem Kind Jesu zum gedächtnis und des
selben Knabschaft wegen, seiner ersten
wunde segen.

Und zum ewigen angedenken daß
Gott wolte Jesum schenken, um
des Eingen Knaben halben, wird Gott
alle Knaben salben.

Und so lange die Gemeinen in
der Creutz; gestalt erscheinen! müß
sen keine knaben; herzen Jesu feus
schen sinn verschmerzen.

283 Nimt eine ghadem Esther, und
nach dem leibe Schwester, der
Kinder; pflege wahr: so schliessen sich
die sinnen, und sie wird heilig innen,
daß Gott einmahl ein Knabe war.

284. Und weils huld giebt ohne müß
he; kömt auch jungfräus
lein Marie mit dem ganzen mädgens
hauffen, froh und sünderrhaft gelauffen.

285. **M**acht der Geist das arme
mädgen heilsamlich ins
herze predgen, das in unsrer leibsstä-
ture Gott den heiligen Geist erfuhre.

286. **D** Bräutigam auch der mädge-
lein! steh da und fren dich,
sie sind dein: Erschein ihnen als Mar-
termann, der so leibhäftig lieben kan!



28

28

un

ph

29

wi

G

29

nn

erh

be



Des ersten Buchs Sechster Theil.

Wir die armen:; und so
schmählige durchs er-
barmen:; aber selige.

288. **W**ir sind der sache innig
nah.

289. **W**ir sehn Jhn noch nicht,
wie er ist; doch ist Er
uns viel näher, als man's in den Pro-
pheten liest, und irgend einem seher.

290. **W**as wir immer suchten und
nimmer funden, trafften
wir endlich an in den wunden des
Gottes-Lammes.

291. **U**ns ist schon immerzu, wie in
der ewigen ruh, wenn man
nur auf die spalten sein' augen fan-
erhalten, und seinen blif nicht wenden
von den durchgrabnen händen.

292. Ein wohlgefallten Gott an uns
hat, nun ist groß fried ohn
unterlaß, all fehd hat num ein ende.

293. Ach wer das so recht preisen
köunt!

294. Wie sich das innig: nahe
Haupt so herrlich weiß
zu machen, das wird von fremden
nicht geglaubt, es sind zu grosse sachen.

295. Das geschöpf ist viel zu we-
nig, unser geist begehrt
den König; Und die seelen sind des
Herrn.

296. Giebts gleich nicht immer groß:
se jubel:zeiten; bleibts doch
nimmer ohne Seligkeiten: und so wird
man seiner stets froh.

297. Wir rühmen uns des Bluts
allein, des Hirten übers
haus: wir und die obere Gemein,
wir trinken alle draus.

298. Wenn wir recht kosteten des
Lamm's verfühnen, so
liesse sich dem Lamm auch frölich
dienen.

299. Wir

299 **W**ir bleiben darum doch aller:
seits ein dem Lamm schuldiger
lohn fürs creutz und für seine mühe,
und für die heiße, blutige ängste und
todesschweisse des Marters-Lamms.

300. **W**ir danken sehr, und bitten
Ihn, daß Er uns geb' des
geistes sinn, daß wir sein herz wol vers
stehn, in die wunden wohnen gehn,
die versöhnung predgen haß und das
Lamm ohn unterlaß, das ist's rechte
gratiaß.

301. **W**ir gehn hinein und wollen
nun, bis an den hochzeit:
tag, in lieb geduld und glauben ruhn,
der uns vollenden mag.

302. **S**o lang' die hütte steht, so
wird das Creutz erhöhet;
bis die lippen fast sehn, soll uns kein
stoß:gebet zu simpel und zu alt sehn.

303. **G**elobet sen das Marters-Lam,
das unsre glieder trägt,
vom kripplein bis zum Creuzes-stam,
und noch nicht abgelegt.

304. **D**er des falles narbe zwar
äußerlich läst wie sie war;
doch die eigentliche wund heilt und reiz
nigt aus dem grund.

305. Sein

305. **E**in heiliges dhl durchgeht
unsre seel, und jeder ge-
dank ist um den genuss seiner innigkeit
Frank.

306. **U**nd das geht so von zeit zu
zeit, bis daß wir ganz sind
zubereit, und unsre außre hütte bricht,
und wir Ihn sehn von angesicht.

307. **E**r kennt die seinen, die drauf
warten, daß ER soll ers-
scheinen.

308. **W**eils so ist, daß um Christi
seel das auge immer
rinnt, biß sie uns mit der wundens-
höhl erscheinet ohne sünd.

309. **W**ir brauchen zu der wundens-
farth ins heilige daheim:
kein's packens, keines aufgeräums, bes-
tellns von eigner art: denn das ist eben,
Wie das kind wenns kömt, schon alles
fertig finde; so ist in unsrer künftgen
heim't schon all's zurecht geräumt.

310 **S**o gehn wir ein ins Bräutigams
hochzeitshaus: Ach da ist Er,
und theilet liebe aus.

311 **D**er helf uns armen sündern
nach, bis wir alle sind uns
term dach, und erfüllen den vollen
rath, den die gnadewahl für uns hat.

312 **W**ir empfehlen uns seiner segl-
auf die künfte ge stunden,
grüssen dir, Immanuel, alle deine
wunden.

313 **D**amm Gottes unschuldig,
am stamm des Creuzes ges-
schlachtet, allzeit erfunden geduldig,
wiewol du warest verachtet; all sünd-
hast du getragen, sonst müßten wir
verzagen; erbarm dich unser, o Jesu!

314 **O** man uns in der welt gleich
gar nicht kennet, und mit
dem ersten besten namen nennet; so
sind wir Dir doch in die hand gegraben,
und gehn und haben.

315 **W**ir nehmens, weil du gebest
wilt; wir wollen uns nicht
lange wehren: wir bitten dich mit lies-
beszähren, gestalt uns in dein heiligs
bild!

316 **W**ir können ohne dich mit
geist und gaben uns nicht
behaben.

317 **A**lle deine gaben können uns
 zwar laben, aber keine, Je-
 su Christ! schmeckt uns, wie du selber
 bist.

318 **N**un, Lamm, für uns verwunde!
 sen uns zu dieser stund,
 und auf ewig nahe, und durch den
 blutgen bund uns inniglich umfasse;
 weich uns ewig nicht, Lamm! aus dem
 gesicht.

319 **V**or der entwehnung von deis-
 ner seite, behüt uns lieber
 Herr Gott!

320 **D**enn das ist der trost, Herr
 Christ! daß du ein tri-
 umphs-fürst bist, der den tod und sein
 geräusch überwand in seinem fleisch.

321 **S**alb uns mit deinem öle, heil
 uns an leib und seele; bring
 uns ins licht zur ruh, du ewige Liebe
 du!

322 **S**o lang: die thränen-saatzzeit
 währt, so segn' Er unsern
 dienst! und wenn wir scheiden von
 der erd, so helf uns sein verdienst!

Er

Er drücke, wenn das herze bricht,
die müden augen zu, und zeig
uns drauf sein angesicht in seiner
ewigen ruh.

323 Amen, das ist es werde wahr!
stärk unsern glauben immer;
dar, auf daß wir gar nicht zweifeln dran,
was wir hiemit gebeten han.

324 O Liebe! wer kan doch dein lieb
ben beschreiben? kurz, du bist
es gar. Die ewigkeit machet, dabey wird
es bleiben, das meiste erst klar.

325 O theures himmelsgut, du machest
rechten muth: was
werden wir für gaben bey dir, Herr
Jesu! haben: da wird dein bitteres leid
den zum brunnen aller freuden.

326 Kreuzigter Herr Jesu Christ,
steh uns bey in aller frist,
und gehst einmal aus der zeit, gib uns
da dein sicher g'leit zur himmels freud.

327 Schenk uns lauter kinderfreuden,
den, laß uns wie die kinder
leiden, und uns bey dem Kindlein weis
den, das auch Ewigvater heist.



Anhang

Zum Ersten Buch.



Wenn ich abends zu bette geh, und wenn ich morgens früh aufstehe; sehn meine augen, Lamm! auf dich, und deinen leib, wie er verblich.

329 **W** Jesu, treuer Heiland mein! ich geh in mein schlaffkammerlein, und will mich legen in' mein ruh, schleuß du die thür hinter mir zu.

330 **I**hns blut, o Jesu, dein will ich begraben sehn, ihr durchgesstockne sähnen, darnach die geister stöb'n, faßt mich beim schlafen gehen, laßt mir kein leid geschehen.

331 **U**nd wenn ich schlaf, so wach für mich; treib alles unglük hinter mich, laß mich zu deinem lob aufstehn, und fröhlich an mein arbeit gehn!

332. Und

332 **S**tärk mich mit deinem freudens
geist, salb mich mit deinen
wunden, bespreng mich mit dein'm todess
schweiß in diesen abend: stunden!

333 **S**o ruhet geist und leib und seel,
ein bettlein ist die seiten:höhl,
ben nacht und tage; das andre ist fürs
hüttelein, wies seyn kan ein gut pläzes
lein, umschlossen vom canal der seite,
die englein wachen allezeit. Der schlaf
ist; um erholen, so schläft man, Ihm
befohlen.

334 **I**n das weiche bettlein deiner
Seite, meinherz'iges Jesu
lein! laß dir von dein'm haus: gesunde
heute diese nacht empfohlen seyn die
diasporan der lieben deinen haus: und
orts: und wilgernden Gemeinen! der
durchgrabnen hände weh kenne sie zu
land und see!



ch bitt' noch mehr, o HErr
Gott, du kanst mir's wol bes
cheiden, du Mann mit den fünf Wun
den

den rath! in dein'm verdienst zu zweis
den, und daß ich, bis ich geh davon,
dir mßg allein vertrauen und nicht bayen
auf alle mein thun, so wird michs nicht
gereuen.

336 **U**nd dürst ich einmal dann auß
dieser hütte scheiden; so siel
ich dir mit freuden, um deinen hals,
mein lieber Mann!

337 **R**ath mir nach deinem herten,
o Jesu Gottes Sohn! soll
ich hier dulden schmerzen, hilf mir,
Herr Christ, davon.

338 **D**u kanst peyn und schmerzen
lindern, ja des todes stoß
verhindern.

339 **H**err, hilf mir in leibespeyn
zu leidlicher beschwerde;
gib mir, indem ich schlafe ein, ein
säuberlich geberde.

340 **W**enn mein mund wird erblas
sen in deinem arm und
schoos, will ich mir geben lassen was
aus der seite floß.

341 **U**nd meine seele geht ben dem
schimmer der wunden heim.
Pämm

Lämmlein, dieses mitglied da,
das geht freilich uns sehr
nah, aber bist du uns nicht mehr, als
das eigne leben war?

Nun sitz daheim in deiner
freud, und schäm dich dein
in ewigkeit, und je höher dein Mann
dich hebt, und freu dich sein, so lang Er
lebt.

344 **N**imm unsern (Pan nicht schas
den) und laß uns deinen
fried.

345 **W**ir freun uns in gelassen-
heit der grossen offenbar-
ung, indessen bleibt dein pilgerskleid
in heiliger verwahrung.

346 **G**edenke aber der Gemein, die
noch muß unvollkommen sehn;
und darum vor gebrech und fehl imz
mer weinet nach Christi seel.

347 **G**eschwister, ihr erlaubt mir
schon, daß ich mich auch er-
klär: ich hab nur eine vision, und die
ist **Er**, nur **Er**!

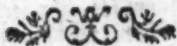
348. Jes

348 **J**esus hatte mehr verliehen,
als zurück frigt in der zeit;
Jesus hats auch schon vergeben, das
ist eine Seligkeit.

349 **L**asset mir meine weise! ich sing
gerne leise aus Maria Ton, und
auf ihrer stelle; und mein klang wird
helle ben der Passion: aber, sing ich
Ihm allein, da erfährt, was ich er-
zehle, keine menschen Seele.

350 **D**ies ist das Lamm, dem ich
gefolget bin, so sieht es
aus, mein herz, schau ewig hin.

351 **I**ch weiß gewißlich, könntet ihr
nur eine stunde sehen, wie's
eurem gliede für und für brennt
pflegt zu gehen; kein eingest von euch
offen blieb zurück in den gemeinen, ihr
würdt euch heute noch vor lieb aus eu-
rer hütte weinen.



Das Andere Buch

Erster Theil.



erschmähe nicht das schlechte
 te lied, das ich dir, JE-
 su! singe. Ich bringe,
 was ich kan, ach nimm es gnädig an;
 Es ist doch herzlich gut gemeint,
 Jesu, meiner Seelen freund.

353 Dein Ohr sen drauf gericht,
 was vor dir singt und
 spricht, dein thou und leimen.

354 Lamm! Du hast die Welt ges-
 macht: Ich bin auch dein
 Creatürlein und dein thierlein.

355 Ich bin das arme Würmlein
 dein, mir ist so wohl, daß
 ichs darf seyn.

356. Ich

356 Ich bin ein kleines Kindelein
und meine Kraft ist schwach;
ich wolte gern ein gut Kind seyn, und
weiß nicht wie ichs mach.

357 Bin deine arme made, empfahl
mich Deiner gnade.

358 Laß dein erfreuend angesehen zu
meiner armuth seyn gericht!

359 Jesulein! man hat gelesen, daß
du auch ein Kind gewesen,
und daß wir durch dich genesen, wenig
wir noch so elend sind.

Und darnach so steht geschrieben,
daß du Kinder pflegst zu lieben, und
immer sehr getrieben, daß man sie
dir bringen sollt.

360 Ich denke, weil ich oft gehört,
daß Du nichts als mein Herz
zu einer gabe hast begehrt: es ist ges
wiß kein scherz.

361 Keinem andern sag ich zu, daß
ich ihm mein Herz aufthü:
Dich alleine laß ich ein, Dich alleine
nenn ich mein.

362 **S**o nimm, **D**e: denn mein herz
 ze hin, nimm's, liebster **J**esu!
 an: Ich weiß so, daß ich deine bin,
 Du guter lieber Mann!

363 **I**st Dir mein Herze recht, da
 nimm's in treuen, wir wollen
 Dir dein Herz nur gern erfreuen.

364 **W**olan dann, **J**esu! mein ge-
 winn, Dir liefre ich herz,
 feel und sinn: Ach nimm es hin!

365 **D**ir geb ich's willig, Du allein
 hast es bezahlt, es ist ja
 Dein.

366 **I**n gnaden wirst Du das von
 mir annehmen, mich nicht
 beschämen.

367 **U**nd mein Herze wird so fein
 Dein gewünschter garten seyn.

368 **A**ch verschmäh mich nicht! gib
 doch, daß Dein licht nun
 und immer in mir schimmer; ach ver-
 schmäh mich nicht.

369 **S**chreibe deine blut'ge wunden,
Jesu! in mein Herz hins
 ein, daß Sie mögen alle stunden ben
 mir unvergeßen seyn. Das ist alles,
 was

was ich kan, schone Du mich freunds-
lich an, wie ich meine hände falte,
wie ich Deine füsse halte.

370 Du siehest wohl mein herzliches
verlangen.

371 Meine Seele hungert nur nach
Dir, gib dich ihr!

372 Hier komm ich, mein Hirte!
mich dürstet nach dir: o Liebs-
ter! bewirthe dein Schäflein allhier.
Du kannst dein versprechen mir armen
nicht brechen; Du siehest, wie elend
und dürstig ich bin, auch gibst Du
die gaben aus gnaden nur hin.

373 Hab dank, mein lieb'r Herr Je-
su Christ! dems erworben
sau'r worden ist.

374 Mein Heiland! Du bist, mir
zu gut, ein kindelein ge-
west; und hast mich, durch dein reines
Blut, aus aller noth erlöst.

375 Der Geist beschien ein Mägde-
lein, das gebar Dich zum
Jesulein. Der Jungfrau'n leib nicht
hast verschmäh't, zu erlösen das Mensch's
geschlecht.

376. Mein

376 Mein liebster Heiland! rathe
zu, was ich zur dankbars
keit für alle deine liebe thu, ich bin
gar ungeschent.

377 Ich bin ein armes würmelein,
das dir am halse hängt, das
täglich will uns Creuze sehn, und
weiter an nichts denkt.

378 Ich kan nichts geben in diesem
armen elenden leben; Eines
will ich thun.

Ich lege bey in mein fleines Herz
Den unvergeßlichen tod und Schmerz.
Laß aus meinen sinnen mir nie ver
schwinden, was dich die zahlung für
meine sünden gekostet hat.

379 Herr Jesu! deine Gnaden
wahl eröffne meinen lauf:
nim meinen Namen in die zahl der
Kinder Gottes auf.

380 Du kennst des Heizens sehn
und meiner Augen thränen,
wie gerne wär ich rein!

381 O mein Immanuel! gesegne mei
ne seel, sie ist frenlich blö
de, sie weint in ihrer Höhl; denn ach,
ihr ruhm ist schönede.

382. Denu

382 **D**enn so du wilt das sehen an,
was sünd und unrecht ist
gethan; Wer kan, Herr, vor dir blei-
ben?

383 **I**ch liebe Dich; war, doch laus-
ge nicht gar.

384 **I**ch liebe Dich noch allzuwe-
nig, und lieben :: ist mir
doch erlaubt.

385 **M**ache daß mein herz und aus-
gen weinen, wenn ich nicht
bin treu gewesen im fleinen.

386 **H**ier lieg ich auf mein'm ans-
gesicht, mehr mit dem herzen
als dem leibe, ich gebe dir das wort,
Ich gläube; und darum so verlaß mich
nicht.

387 **M**ein Heiland! da hast Du
mein innigs. begehren, ich
wolte mich gerne zur Ebe bekehren.

388 **A**ch, tänd ich, denk ich oft, doch
nur ein räumelein, da ich
ganz ungestört Dich möchte liebend
senn.

389 **I**ndessen lebt mein Herze dir, es
brennt und sehnt sich für und
für, nach deinem Tod und Leiden.

390 **B**ewahre mir mein herzelein
vor allem, was befleckt,
Du hast's gewaschen, halt es fein ver-
hüllt und zugedeckt.

391 **D**ie heilige Bundeswunde dein
erhält mir meine hütterein:
die Hände, die durchgraben sind, fühls
von mich armes schwächlichs kind.

392 **W**eißt Du doch, wie dem zu
müthe, welchen drückt der
sünden last, weil Du selbst in schweiß
und blute dieses Joch getragen hast.

393 **M**ein herze brennt, das fühle
ich, ich bin des sammes
stäublein, im steinrig von dem seitens
sich, da sitz ich wie ein räublein.

394 **D**ruck in meinem herzen ab dein
schönstes Bild.

395 **L**iebes Mutter: Herz, Heilger
Geist! wenn Du nicht kämst
und hülfe leist'st widers elend, das
in mir liegt, ich trau mir keine stunde
nicht.

396 **N**un Du wollst mich selbst bes-
reiten, wie, in zeit und es
wigkeiten, Du dein armes kind begehrst!

397 **N**imm doch von mir was es ist.
398. Da

398 **D**a hast Du mich, ach nimm
mich hin, und laß mir kei-
ne spur von meinem eignen Sinn.

399 **N**imm mein herze gut in acht,
Du verstehst die seelens-
pflege, alle wege; Meine seele ist
doch dein, mach sie rein, in dem ins-
nern stark und kräftig, dann in deis-
nem dienst geschäftig; Laß sie dir ge-
segnet seyn!

400 **Z**ieh deine Hand nicht von mir
ab, laß mich dein Herz em-
pfinden, mach an der Hütte bis ins
grab, der Geist wird dich schon fin-
den.

401 **O** mein Jmmannel! mach mir
Geist, leib und seel keusch
und züchtig.

402 **D**u mußt mich allzeit guten rath
und rechte werke lehren,
Dir zu ehren; und toctung gefehlet
hat, laß gnaden-wörtlein hören!

413 **H**err! ich will mit freuden ses-
hen, was du thust.

404 **O** Vater

404 **D** Vater! freu dich meiner, ich
bin des Sohnes einer; o
Mutter! segne mich, und thu an mir,
als Kinde; Versöhner meiner sünde! da
hast Du mich, mein ander Ich!

405 **N**ehmt mich treulich, tragt
mich immer, laßt mich nims
mer, liebste Hände, führet mich bis
an mein ende!

406 **N**un will ich gehen zum Wuns
den Jesu zu, ohn umzu
sehen.

407 **D**enn ich weiß nichts als die
Wunden, die Dir auf ges
rissen sind: Da, da sind ich alle stuns
den platz für so ein kleines Kind.

408 **S**ämlein, ich wein, nur vor freuz
den übers leiden: Das war
deine; aber Dein verdienst ist meine.

409 **L**amm, o Lamm! Du bist mir
doch immer etwas ungemais
nes und nicht kleines.

410 **D**arum so will ich nun nichts
vor mich nehmen, als eis
nes will ich thun: Ich will mich schä
men, und als ein sämbelein da vor
Dir

Dir liegen, bis du als täubesein mich
heißest fliegen!

411 Ich bitte mir denn aus, mein
herz zu segnen und auf
daselbige mit Blut zu regnen.

412 Ach, mein Heiland! segne meis-
ne seele; die sich nach dir
sehnt in ihrer hôle; sie wäre gerne
Deinem treuen Herzen niemals ferne.

413 Zieh mich an mit neuer gnade,
setze mich in neue grade!
Dir mit leib und seel zu dienen, heis-
lige mein herz und minen!

414 Gönne mir schon in der zeit deis-
ne nähe, als ob ich dich
sähe!

415 Hirte! der sein Lämmlein auf
die Elcheln legt: Hanne!
die ihr Kücklein untern flügeln hegt.
Weinstock! der den roben an sich läset
fleben; laß mich in dir bleiben vest
und unbewegt.

416 Ach wohn, ach leb in mir, bes-
weg und rege mich; so hat
Geist, seel und leib mit Dir vereet
sich.

417 Wunde

417 **B**inde mich, mit herzund Gnn,
an dein Joch das sanfft
und linde einem Kinde, das mit einem
willgen sinn sich giebt hin.

418 **W**olan, ich lege mich in deis
ne Armen, als wie ein
kleines Kind, das sich gar wohl be-
finet, wenns auf dem schoos der Mut-
ter kan erwarmen.

419 **D**a sollst du, JESU! mir allein
zur hütte und zur deffe
senn, wie eine Mutter ihr kind wiegt,
damit es keinen schaden frigt.

420 **I**ch bin ein glied an deinem leib,
Jesu! tröst ich mich von herz-
zen; von Dir ich ungeschieden bleib.

421 **I**m punct vom gnaden-bünd-
lein ein solch vertöbntes
Kindlein, das immer näher friecht an
dich.

422 **D**is Wörtlein leg ich ein für
meine Seele, und wär auch
gern gesalbt ans leibes höhle.

423 **M**ach dein vor gnade weinend
kind, das sich im Element
besindt, Pamm! voller Gnaden-flämlein:

im schlaffen machs Chor: schlaff: saats
hast, im lieder: singen wundenhaft, im
fränkeln wie die Pämmlein!

424 Ich hab schon die stelle auges
wiesen, wo man mich besu
hen kan; und ich sehe mir noch im
mer diesen ausgestreckten leichnam an
Jesu Creuze, Jesu todes: stunden,
Jesu über alles schöne wunden, Jesu
Gottes: leichelein soll mein Ein und
alles seyn.

425 Die Wunden die erguiffen mich,
und mein mund wird sie
ewiglich erkennen und bekennen.

426 Nabe wunden Jesu! Ich bin
nicht gerne nur ein gespaltes
nes haar breit ferne von eur'm geruch.

Hohel. 1, 3.

427 Meine wunden Jesu! Meine
ja meine! Mir ist's als
wäret ihr ganz alleine für mein Herz
da.

428 Seiten: höle, :: :: Du bist
mein, allerliebste seitenhö
le! ich verwünsch mich in dich mein, meis

nt

ne seitens: hble! Du bist meiner Seele
doch das liebste plätzelein, Seitens: schrein,
geist und seel fährt in dich 'nein.

429 **W**er sich legt in deine wunden,
der hat selig überwunden.

Muß ich ein weilschen unten
senn, nehm ich an jahren
zu; so hilf, du herzens: Jesulein!
daß ich dir auch was thu.

Und wenn ich aufgedienet hab, für
Dich und die Gemein: so lege meinen
tod ins grab, und nimm mich zu Dir
nein.

431 **N**ich gib, daß ich mich halte an
diese deine treu, daß, wenn
des leib erkaltet, ich schon daheime sen.

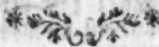
432 **D**u verwundte Liebe! es kömt
die stunde, daß ich die aus
gen und mund und wunde mit augen
seh.

433 **I**ch will Dich herzlich lieben, eh:
ren, so lang in mir das her:
z sich regt, und wenn dasselb auch nicht
mehr schlägt, so soll doch noch die liebe
währen.

434 **R**ath wol ein größerer sabbath seyn,
als wenn Du freundlich bist,
und dein erblassenes Mündelein ein ar-
mes würllein küßt?

435 **A**men, nun will ich schließen
dies schlechte liedelein. Herr
durch dein Blut: vergießen, laß mich
dein eigen seyn: so hab ich all's auf
erden, was mich erfreuet schon. Im
himmel soll mir werden die ewige
gnaden: Eron.

 **E**chlaß, liebes kind, : : mit
der Gemeine Jesu segen,
der regender gnade überströme dich, hier
zeitlich und dort ewiglich! die heiligen
Engel helfen dir ins unsichtbärlche re-
sien.





Des Andern Buchs

Anderer Theil.

 **U**ch, mein GOTT! wie wuns-
derlich spüret meine sees-
le dich: Drücke tief in
meinen sinn, was Du bist, und was ich
bin.

438 **G**elobet seist du, JESU Christ!
für alles was Du einem bist.

439 **H**err JESU Christ, wahr mensch
und GOTT! der Du litt'st
marter, angst und swert, für mich am
crenz auch endlich starbst, und mir dein's
Vaters huld erwarbst.

440 **D** grosse lieb, o lieb ohn alle mass
se, die dich gebracht auf dies
se marterstrasse: Der mensch verurtheilt
den tod, und ist entgangen; GOTT
wird gehangen.

441 **I**ch, ich und meine sünden, die
sich wie körnlein finden des
sandes

saußes an dem meer, die haben Dir erz
regt das elend, das Dich schläget und
das betrübte marter-heer.

442 **J**esu, aller leben leben! ist doch
nichts so starr und hart, denn
Du nicht kanst wärme geben, daß es
werde lind und zarr.

443 **D** mein HERR JESU Christ! der
Du so geduldig bist für mich
am creuz gestorben, hast mir das heil
erworben, auch uns allen zugleich das
einge himmelreiche.

444 **W**enn meine sünd mich fräns
ken, o mein HERR JESU
Christ! so laß mich wohl bedenken, wie
Du gestorben bist, und alle meine schulds
denlast, am stamm des heil'gen creuzes,
auf Dich genommen hast.

445 **I**ch bitt durchs bittere leiden dein,
Du wollst mir sündler gnäs
dig sehn!

446 **H**ör, wie fläglich, wie beweg
lich Dir die treue seele-singt;
wie demüthig und wehmüthig deines
kinds stümme klingt!

447 **W**äge meine schmerzen, die ich
um Dich leide, JESU, meis
ne freude! innerlich im herzen.

448 Hätte ich das hertz einmal gefun-
den, hätte ich den rechten
weg zum wunden, zur seiten-höhle; ja
gehoß, es lebte geist und seele.

449 Ach wie lang, ach lange ist dem
herzen bange, und verlangt
nach Dir!

450 Laß mich in deines hertzens schrein,
als eines deiner kinder, sein
sicher eingeschlossen seyn; ich brauch's,
ich bin ein sänder.

451 Salbt dein öle meine wunden,
so bin ich dann ganz ver-
bunden.

452 Laß in meinem herten heute noch
ertönen: Laß Dich heute noch
versöhnen. Ich versprech dir alles, und
Du giebst mir's halten, und gedenkest
nicht des alten.

453 Sprich nur ein wörtlein, so ist
mir gerathen: Laß mir's
örtlein, drinn so viele baden zum sitz,
nemlich der wunden ritz.

454 Wie heist das wörtlein, wie?
verlegne sänderin, da nim
den segen hin!

455 **D**eine schmach ist mein; mein
verdienst ist dein; du sollst
selig seyn.

456 **D**u hast mich je und je geliebt,
und auch nach dir gezogen.
Eh ich noch etwas guts geübt, warst
Du mir schon gewogen.

457 **G**ewiß, mein Lamm! ich freue
mich, daß ich an deinem leib
bleiben unveränderlich, und daß
ich dieses gläube.

458 **U**nd dein grosses mühn, seelen
her zu ziehn.

459 **M**eine seele war der grossen,
der verlohren und verlosthen;
aber nun ist er gefunden, bey dem liebs
te deiner Wunden.

460 **W**as kan mir denn nun schaden
der sünden grosse zahl? ich
bin bey GOTT in gnaden, die schuld ist
alkaumal bezahlt, durch Christlichen
blut.

461 **I**ch bin gerecht durch deine wunz
den, es ist nichts sträfliches
mehr an mir.

462 **A**ll sünd ist nun vergeben, und
zugedeckt sein, darf mich nicht
mehr

mehr beschämen vor Gott, dem HErrn mein.

463 **M**ein herzens: Jesu! deine gnade
de fühl ich, mit deiner lieb
im geists lieb und spiel ich.

464 **W**ie wohl ist mir, o Freund der
seele! wenn ich in deiner
liebe ruh. Ich steige aus der dunkeln
höhle, und eile deinen armen zu.

465 **W**illst Du mich zur retirade?
Ich geringes haus der gnade
de steh Dir offen, komme nur!

466 **I**ch lieb, ich lieb, ich liebe: das
ist's was ich kan, steh mich
nur recht an, herzens:kündger Mann!

467 **W**enn mir tausend herzen blies
ben, wolt ich Dich mit
allen lieben.

468 **D**och meine armuth ist noch gar
zu groß, HErr Christ, daß
ich mich der scheide, wo Du durchstos-
chen bist, am besten einverleibe.

469 **I**ch bin wohl ledig meiner
schmach, Du hältst mich gar
für schon: die schmach, die Dir das
herz brach, ist mir doch anzusehn.

470 **D**u unser lieber HErr Gott
kamst so schamroth aus
der

der beicht, als Du für uns das Oel:
 blat nahnst, vom Engel dargereicht.

471 **R**aum hab ich armes menschen:
 kind mich Adams ausgeschämt;
 so fürcht ich mich erst recht der sünd,
 daß sich mein Gott gegrämt.

472 **D**u erkennst mein tieffes seh:
 nen und die thränen, Jes
 su, meines herzens: lust!

473 **G**ott gilt mir nur allein um mei:
 ne seele: Ach! die mir nur
 bewahr; daß sie nicht in gefahr gerathe
 und des rechten wegs verfehle.

474 **A**ch Herr! so wollst Du im
 grunde der seelen Dich mit
 dem innersten küssen vermählen.

475 **I**ch kenne deinen segnen, durch
 deiner hand auflegen; erhal:
 te mich dabey, mein Mann!

476 **S**o wie verwahr ich doch die
 theure gut! ein ringes hüt:
 gen bey so mancher fluch.

477 **V**erlaß mich nicht, mein Herr
 und bester lehrer! bey der
 gefahr so vieler friedens: stöhrer!

Aus deinem führen, locken, warnen,
 sorgen, daß ich bey Dir genieß vom as
 bend

bend bis zum morgen, Blang dein stob
sein amt verricht, verlier mich nicht.

478 **N**ich stärke mich im glauben recht
zu wachen, daß nicht mein
schlaf dem feind erreg ein lachen.

479 **W**ie lange soll, o Herr, der
Feind den ruhm noch haben,
daß meine freude sen in seiner macht
begraben?

480 **W**enn Dich ein herz erkant, und
ihn ans Opfer: Kammlein
weist, mit seiner ganzen fordrung; so
fleucht der ärgste geist.

481 **W**as sag ich dir, die mit viel
tausend schmerzen bis dies
sen tag gepflegte arme seel, ich freude,
aber, daß ichs nicht verbehl, doch manch
mal auch ein leid von deinem herzen?

482 **M**ein treuer seelen: Bräutigam!
wie mach ich deinem treus
en herzen so manche schwürigkeit und
schmerzen, daß ich mich selbst nicht laß
den fan.

483 **M**ein geist, dein kind, die hütte,
deine made, die seele, deis
ner liebe zarter zwef, sind deine, ich
versichre Dich, was mehr? ich schwere
Dir:; doch ach, wer hält's für mich?

Denn

Denn eines ist, daß mich empfindlich
qualer, beständigkeit im guten mir noch
fehlet; das weißt Du wol, du herzengs
kündiger, ich strauchle noch, wie ein
unmündiger;

484 Ich bin Dir noch schwer, ich
weiß es, und, mein Lamm! ich
schäme mich sehr.

485 Schöpfer! ach ich muß bekens
nen, ist zum preise deiner
gnad: böses war wol nichts zu nennen,
ich was dessen fähig satt.

486 Wenn ich deine stimme übers
höre, und mich nicht an
die befehle lehre in meinem herzen; en,
was macht mir das für bitter schmerzen?

487 Die eigensliebe schleicht sich oft
in meine glieder, und stört
durch ihren trieb mir öfters alle ruh:
Das schlägt die freudigkeits der seelen
mächtig nieder; kaum thut das herz sich
auf, so schlängelt sichs wieder zu.

488 Ach hilf, daß ich vor mir selbst
mag erröthen, und durch dein
leiden mein sündlich fleisch tödten.

Ich laß mich schmecken dein kräftig
versöhnen, und bis zu meiner des
müthigung dienen.

489 Mach

489 **M**ach mich geringe, Schöpfer
der dinge! bis mich der Bas-
ter zu seiner zeit ehrt.

490 **M**it einem sündet-kuß, mit ei-
nem thränen-guß, und nicht
ohne grämen, dank ich für deine buß;
denn, ach! ich muß mich schämen: mei-
ne seele dürst, daß Du frölich wirst
mein gewogner fürst.

491 **D**enn das sag ich, Du bist mein,
ich dein, und das klag ich
Dir mit bitterer peyn, daß ich deine see-
le bin und dein billiger gewinn, und
Du legst noch schande mit mir ein.

492 **W**o soll ich mich sonst wenden
hin? zu dir, HErr Jesu!
sieht mein sinn: Den Dir mein herz
tröst, hilf und rath allzeit gewiß ge-
funden hat.

493 **D**u Gottes-Lämmelein! dem
wir menschen-lieber seyn,
als dein himmlisches revier: Nahe
dich doch auch zu mir.

494 **U**nd siehst Du ein und anders
noch, das Dir nicht wohl ge-
fällt, du treues Herze! nimm es doch,
weil niemand drüber hält.

495 Komm

495 Komm alles eigne in mir zu tds
ten, so wird mir wohl.

496 Mein böses und mein gutes, das
von Dir nicht rührt, was
es titel führt, werde condemnirt.

497 Du holder Jesu Du! laß mir
doch keine ruh, in keinen sas
sen, denn du, Herr! Du allein, Du
mußt mir alles senn und alles machen.

498 Ach mach mich züchtig, feuch
und rein, gedanke mein!

499 Du thust mir schon die gnade,
und führst, von grad zu gras
de, mich schmerz, doch herzens, kind, und
läßt aus deinen händen mich ewig nicht
entwenden: O liebe, ja, o liebe, bind!

500 Soll ich gebunden senn, so bins
de deine treu mein armes
herz, auf daß ich dein gefangner sen.

501 Das soll sich mit Dir verbinden,
und den angewöhnten süs
den ewiglich entsagen hier.

502 Kan ich Dich nicht feste halten,
desto fester halt Du mich.

503 Von Dir nichts mehr, Henland,
ich iho begehrt, nimm mich
Dir selber gefangen.

504 Ach

304 Ach ja, dis ist der bund, in wel-
chen sich versenket mein geist,
zu aller stund, daß mir nicht schaden
kan mein elend nun und an.

305 Laß mich heute gnade vor Dir
finden, laß in mir das grunde-
gefühl der sünden recht schmerzliche wals-
ten, bis Du und die Mutter recht bes-
halten.

306 Ich bin ja ihr kind, dem aug-
und herz rinnt, die Mutter zu
hörn, die wunden und heulen des Lams-
mes verklären.

307 Heilger Geist! ich danke dir für
dein treues pflegen, zum ge-
horsam senn gib mir deinen heiligen ses-
gen.

308 Erhalte dein kind allzeit so ges-
sinnt; es wisse von nichts,
als von dem gekreuzigten König des
lichts.

309 Eines, theures Mutter: herze!
bitt und flehe ich zu Dir:
Mach ich Dir noch einen schmerze, sen
so gut und sag es mir. Hast Du was
für mich versprochen dem Gott meis-
ner seligkeit, und ich habe es gebrochen;
so ist mirs von herzen leid.

310 Thu

510 **H**u was Du wilt mit mir! werd
ich nur zugerichtet zu deinem
preis und zier.

511 **S**chenke mir ein leicht und lichts
tes wesen, schenke mir ein
völliges genesen, an geist und seele, reis
nige doch auch die leibes:höhle.

512 **H**ätt ich mit Dir allein zu thun
in diesen zeiten; so gäb es
niemals nichts, als lauter frölichkeiten.

513 **M**ein Mann! ich rufe dich kind
lich an, mach mich zum werke
in Gott gethan, mein verwundter Fürs
te! daß keine sünde, oder der sün
den sold mich wo finde; wie wohl ist mir!

514 **D**rückt mich gleich die leibes:
höhle, an Dir hanget mei
ne seele. Und das muß ich fren bekens
nen, lieber hör ich niemand nennen.

515 **N**ur das begehre ich, mit herze
und mit mund; mein Hei
land, hör mich! eh ich Dir eine stund
in deiner sache was versäumte, daß ich
viel lieber die werkstatt räumte.

516 **I**ch beuge mich ganz inniglich vor
Dir und deines volkes gras
de: Ich hang an Dir und Ihm so gras
de, als wie ein strifzen am gewichte.

517 Und

317 **U**nd nach so langem mühen, das
mir zu meiner scham bewußt,
wirßt Du was gutes ziehen.

378 **E**ndlich wirßt Du noch von deis
nen gaben ehre, ruhm und
preis alleine haben, und ich sing innig,
Lamm! dein armer, armer Sünder bin
ich.

309 **D**u mein von Ewigkeiten her
erwehlter Mann und Frens
er! regiere mich nach deiner Lehr, ge
stalt' mich immer treuer!

320 **A**ch Schöpfer meiner seel, formir
rer meiner härlein, o Du in
freunden: ðl verwandler meiner zählein!

321 **H**ärst Du dich nicht selber an
mich gehangen, wår ich dich
nimmermehr suchen gangen, wer ist wie
Du?

322 **H**abe dank du theures Himm
el daß du, über dem ermüden,
mir zum frieden und Erlöser worden
bist und zum Christ; und ich, in der
Kindersorden endlich eingenommen wor
den, der mir unansprechlich ist.

523 Laß dein erfreuend Angesicht zu
meiner armuth sehn gericht.

524 Hast mich gnädig lassen wissen,
daß ich ewig leben soll: mach
Du mich des glaubens voll.

525 Gib mir, nach dein'r barmherz
igkeit, den wahren Christens
glauben, auf daß ich deine lieblichkeit
möginiglich anschauen. Vor allen dinz
gen lieben Dich, und meinen nächsten
gleich als mich.

526 Einfältig, schlecht und recht, un
wissend böser dinge, gehorsam,
treu und flug in dem was ich vollbrin
ge; und, wie Du selber bist, als Paim
und jungfrau rein: so laß mich eben
auch nach deinem sinne sehn.

527 Nun ich kan nicht viel geben in
diesem armen leben; eins as
ber will ich thun: es soll dein Tod und
leiden, bis leib und seele scheiden, mir
stets in meinem herzen ruhn.

528 Gedenk'n will ich an deinen tod,
Herr Jesu! deine Wunden
roth die werden mich erhalten.

529 So werd ich nimmer sehn ver
lohr'n, so wahr als Du ein
Mensch gebor'n.

G

530 Wie

530 Wie könnt ich doch verloren
sehn? es ist unmöglich,
mein, ach nein!

531 Gelobet seyst Du, du Ursach der
ruh! ich küsse die Hand, die
diese barmherzigkeit an mich gewandt.

532 Da ich, in meinem wengen theil,
dein ewiger schuldner bleib:
so wart ich aber auf dein Heil, für geist
und seel und leib.

533 Ich bleibe in schuld, und deine
geduld, die vor mir erscheint,
macht, daß sich mein herze oft vor Dir
zerweint.

534 Ich gebe den blif in demuth zus
ruf: Ich suche allein Dir
ähnlich zu sehn.

535 Ich bin, mein Heil! verbunden
all augenblif und stunden, Dir
über hoch und sehr: Was leib und seel
vermögen, das will ich willig legen,
allzeit an deinen dienst und ehr.

536 Mein wollen sey Dir hingege-
ben, und alle meine kraft
dazu.

537 Mit einem worte, mach mich
ganz!

Ich

Ich glaub an dich, mein JE-
su Christ! das Du für
mich getödtet bist.

539 **D**eine Marter, angst und stich,
o Herr Jesu, trösten mich!

540 **I**ch hab auch oft und viel ge-
redt, wenn ich an Dir nicht
freude hatt; so wolt ich den tod wün-
schen her, ja daß ich nie geboren wär.
Denn wer Dich nicht im herzen hat,
der ist gewiß lebendig tod.

541 **M**ein ganzes glücke steht in deis-
nen händen, unds geschicke,
die gnad anzuwenden, geben deine Wun-
den eben.

542 **M**ein herz ist deine, für mich
geschlachtets Lamm! behalt
nur reine von allem rost und schlamm,
und laß mich in den Wunden-rißen, in
lieb und demuth und stille, sitzen.

543 **S**äh man an mir die unfehlba-
ren zeichen, Lamm! der theils
haftigkeit an deiner leichen.

544 **E**inen heldensmuth, der da gut
und blut gern um deinet tods

len lasse, und des fleisches lüste hasse,
gib mir, höchstes Gut! durch dein theu-
res Blut.

545 **S**o oft mir eine ader schlägt,
sen leben, gut und blut zu
füßen Dir gelegt.

546 **M**ein arthem lob Dich für und
für, mein puls schlag sters
das heilig Dir! es singen alle meine
glieder, zu deinen Ehren tausend lieder.

547 **G**eist, seel und leib so deine bleib,
daß kein gedank, auch nicht
der kleinste hang, sich auf was anders
lehr.

548 **M**ir immer gegenwärtig, Dir
alle stunden fertig, zu alle
deinem wink.

549 **G**ehorsam ist so süß, nur bleibe
du dabey, daß Martha dies-
ser leib, der geist Maria sen.

550 **A**ch, segne, was ich thu, ja rede
und gedenke, durch deines
Geistes kraft es also führ und lenke!

551 **D**amit nur ich mit wort und
that, Dir nichts verderben
mag; für alles andre hast Du rath,
und einen guten tag.

552 Ich traue deinen wunder:wer-
gen, sie enden sich in lieb
und segen: genug, wenn ich Dich bey
mir hab.

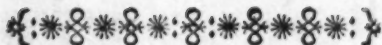
553 Denn ohne Dich was vorzuneh-
men, müst ich mich in meis-
nem herzen schämen.

554 Und alle kraft wird nur vers-
chwendet, die nicht mit Dir
wird angewendet.

555 Das blut vom seitenstich, das
helfe mir zum fleisse: Denn
auch aller muth, daß mans seine thut,
kömmt von deinem Blut.

556 Drauf streck ich aus mein hand,
greif an das werck mit freus-
den, dazu mich Gott bescheiden, in
mein'm beruf und stand.





Des Andern Buchs Dritter Theil.

 Ich armes Kind, wo fang ich
an, mit einem Psalm
ist's nicht getan.

558 Alle meine tage sind mir sonders
lich; weiß nicht, was ich sa-
ge über mich und Dich, niemand ist's
so sehr wundersam als mir, daß der
Gott der Heere mein ist, dort und
hier.

559 Er ist mein Gott, der in der
noch mich wohl weiß zu er-
halten, drum laß ich Ihn nur walten.

560 Zuerst gesteh ich ohne scheu, je-
doch nicht ohne schaam, daß
ich vom Licht beschienem sen, das auf die
erde kam.

Das Leben nahm mich, wie ich war,
als einen todten mann, bey meiner sees-
ten todts-gefahr, zu seiner pflege an.

561 Die

561 **D**ie heiligen fünfß Wunden sein
harr' ich noch nicht verstan-
den, drum fehlte mir das seligssehn: nur
da war noth vorhanden.

562 **O**fte sah ich was voraus von
dem glük der armen sündler
und der kinder, die an Jesu tische sehn
und gedenk.

563 **W**ie ich diß zeugnis frigte, so
wurde mein herz lichte,
und alle meine lust wolt in den Wun-
den wohnen.

564 **W**ie heftig unsre sünden den
heiligen Gott entzündet,
wie rach und eifer gehn, wie graus-
sam seine ruthen, wie zornig sei-
ne fluthen; konnt' ich aus diesem leiden
sehn.

565 **J**esu tod, creuz und noth, has-
sen meine sachen anders ges-
hen machen.

566 **D**aß ich mich, das weiß mein
Mann nicht mehr kennen
kunten, und Ihn, von dem tage an, lieb
zu han begunte.

567 **S**eine gerechtigkeit, die frucht
des Creuzes-stammes, die
mich droben meldet, ja mein lösegeld.

568 Gelobt sey der Mann, durch den
ich entrann! weß solte ich
senn, als seine und seiner geliebten Ges
mein?

569 Auch müht sich unser Herr mit
mir nun schon die längste zeit:
hat nur noch wenig ehr und zier von
seiner emsigkeit.

570 Zwar hat Er mich der treue Hirt:
so schwach ich bin, so unvers
mögend.

571 Ein herz und mund, ein ja und
nein; mein Freund ist mein,
und ich bin sein.

572 Sucht Er in meinem herzen ruh,
so schrey ich seinem immer
zu; wünscht Er zu senn in meiner seel,
ich mich in seine seitenshöhl.

573 Doch was ich bin und thu,
schreib ich der Gnade zu,
die mirs kan bewahren, sonst hab ichs
ohne ruh. Es kan mir wiederfahren,
daß ich alles das, was ich heute sag,
morgen fahren laß.

574 Mit einem tiefsgebeugten sinn,
fall ich vor meinem König
bin: Denck ich vor oder hinterwärts,
so

so ist so voll mein armes herz, von beu-
gung und von schaum und auch von
kraft, und dadurch werd ich wieder aufs
gerast.

575 **A**ber wie ist mir geschehn, daß
ich mich so lang verweilte,
und mich theilte.

576 **M**eine armuth macht mich
schrenen zu dem Treuen, der
mich segnet und macht reich.

577 **W**ird mir armen, (ich will auf
verzeihn) gnädig sehn.

578 **N**un fühl ich sein vergeben, ich
spüre neues leben. **H**er
Jesu! mach mich ganz.

579 **F**ehl ich schon oftermal an mei-
ner liebes-pflicht, so trennet
solches doch die treue liebe nicht.

Denn hätt ich nur die kraft, die ich
mir wünschen wolte, wenn mein wunsch
nach begier erfüllet werden sollte; ge-
wis, ich träf es Ihm.

580 **I**ch liebt Ihn lieber mehr und
weiß nicht wie? bezeugte
solches gern, und kan es nie.

581 **D**as ist, was mich nagt, daß
das Lamm nichts sagt, und
sich nicht beklagt.

582 **W**är ich kein Sünderkein und
schmecke kein Versüßnen,
Könt ich des Herzens sein mich nicht
so froh bedienen; so könt ich nicht be-
stehn.

583 **I**a könnst ich selig seyn, und nicht
durch Jesu Blut; so hätt ich
keinen Muth.

584 **W**as hätt ich in der Welt, wenn
das nicht wäre?

585 **D**er schweiß von seinem ange-
sicht läßt mich nicht kom-
men ins gericht: schließt mich in sei-
ne Wanden ein, daß ich vorm Feind
sich sicher seyn.

586 **I**ch hang und bleib auch hangen
an Christo, als ein Glied:
Wo mein Haupt durch ist gängen, da
nimmt es mich auch mit.

587 **W**as Er gedenket, redt und
thut, sein Wort und Geist,
sein Fleisch und Blut, was Er gewon-
nen und erstritten, was Er geleistet
und gelitten; das räumt Er mir als
les ein: mein Freund ist mein, und
ich bin sein.

588 Weiß

588 **W**eiß sonst von keinem haupte,
daran mein herze glaubte.

589 **U**nd wenn ich meine lection dem
heilgen Meister sage, so ist
das Lämmlein und sein lohn, die ant-
wort und die frage.

590 **I**ch bin ja seine eigne seel, ge-
salbt mit seinem freuden-öl,
dieweil Er mich auch mit gebär, als
sein Herz unsre Mutter war.

591 **D**as ist mir sonnenklar, daß ich
des Heilands war von meis-
ner ersten wiegen; ich weiß es an den
zügen, die sich seit tag und jahren an
mir veroffenbaren.

Und das ist auch gewiß, daß ich durch
keinen riß, auf dieser seiner erde, von
Ihm getrennet werde.

Und daran zweifl' ich nicht (denn seine
liebes-pflicht, die Er am Creutz ge-
schworen, als Er das volk erkoren, war
auch auf mich gerichtet) daß Er mein bes-
stes dichtet.

592 **V**om Meister bin ich sehr ge-
liebt.

593 **E**r liebt mich mehr mein Jesus
Christ, als äußerlich zu se-
hen ist.

594 **E**r

594 **E**r fordert von mir sonst nichts;
mehr, als glauben; und ich
bitt um gnade.

595 **I**ch bin einem Mann vertrauet,
den man liebt, eh man Ihn
sehauet; und ich zittre nach Ihm hin.

596 **M**ein herze brennet, wenn ich
auf Ihn bliffe; es erkens
net sein so grosses glücke; ich bin ja
feines bluts gewinn.

597 **E**n nun das leiblich auge bleib
schon zu für den geliebten
leib! Das herz hört doch den sachtsten
gruß, wie kräftig fühlts den Friedens-
fuß.

598 **I**ch fühl ein kindliches geblüte,
durch des geschlachteten
Pämmleins güte.

599 **E**in beugames empfinden, ein
grund-gefühl der sünden, kein
sünde thun, ach! **G**ott behüt!

600 **N**un trag ich in mir die ver-
söhnung und den frieden,
nun bin und bleib ich ewig **G**ottes
liebes kind.

601 **W**as hat denn ein kindelein mit
Jesu gemeine? erst, ein
kindlich herzelein, ein sterbend gebeine;
ehs

eh3 was lernet, fleißig seyn, leiblich wohl und übel seyn, so ziemlich ungeschickig: dadrin sind das Jesulein und die kleinen weselein ganz und gar unschickig.

Die sache ist so freudenreich der neuen nature, sie bleibt immerdar zugleich auf der selgen spure. Meldt sich eine leibesnoth, kopfwehstage, augenroth, leibweh, böse zähngen; denkt sie, schade für die noth! war doch unser lieber Gott auch ein krank versorgen.

Jes. 53, 3.

602 **M**acht man ein feuer an, hat kohlen anzublasen, so denke man, unser Mann hat auf dem armen rasen, am meer Tiberias, auch kohlenfeuer geschürt, und mit ein bißgen was die Jünger regalirt.

603 **E**in wahrer Christus: sinn ist, der in ewigkeit nichts als das wort vom Creuz und Wunden meditirt und alle seine lust in Jesu marter führet; von früh bis in die nacht ist eine Gottesfreud.

604 **W**enn man den tag vollendet, so legt man sich zur ruh; von Christo unverwendet, thut man die sinnen zu.

605 Wenn

605 Wenn ich nun mit meinem
Mann alleine, das ist, schon
im himmel bin, und ich mich nur dar-
auf, daß ich seine, und nicht mehr auf
mich besinn; so bedien ich mein ster-
bend gebeine, weil ichs anzusehen hab
als seine, und bleibest darauf gestellt,
daß es leichnamtsart behält.

606 Mein Heiland lebet ins herzens-
grund.

607 Sitzt nur da mein Herr erst
auf dem stule, wenn er auß
geküßt hat, hält Er schule, und bringt
einem spielend ben, was zu observiren
sen.

608 Meine seel auf rosen geht, wenn
sie darauf achter.

609 Der sinn vergehet mir in diesem
Nu.

610 Mein lebenslang will ich nicht
unterlassen, Ihn bald. von
dem bald jenem wort zu fassen.

611 Johannes im schooß, das wäre
ein looß! denn jeder gedank
ist nach dem genuß seiner innigkeit
frank.

612 Mein

612 **M**ein glaube ist gewiß nicht
frank, dem Glaubensanfäng
ger sen dank! mein glaub an den bluts
rünstgen Gott hält meine sáhe immer
roth.

613 **I**magination in Jhn, als kóné
ich sehn die leibliche person
vor meinen augen stehn.

614 **I**ch glaube an ein Lamm, das
auf die erde kam, bittre arz
muth fühlte.

615 **A**ls sah ichs kind im stroh, noch
roh und naß vom mühen,
als sah ichs kindlichsfroh die brust der
Mutter ziehen. In wenig jahren zeit
sah man das Knábelein an seiner Els
tern seit, als wie ein engelein.

Mich dencht, ich sehe es in vas
ter Josephs hüttel: so handwerks
volk gemäß; bald in dem affen: kitz
tel, bald grábt's nach einer wurz,
bald schaft's so was fürs haus, bald
nimmt's den zimmer: schurz, bald mit
der geißel naus.

Ich sehe Joseph kalt und todt und
ausgestreckt, wies ihm die hände falt'e
und sein gesicht verdeckt und mit der
Mutter

Mutter weint, und sorgt darnach fürs
haus, und ist ihr trost und freund, und
hält so ben ihr aus.

Und seh ich Ihn und dich, Maria
Magdalene, so komm ich ausser mich;
daß deucht mich gar zu schöne; Treug
den durchweinten fuß, ehrwürdige
Schwester, ab! Er frigt den letzten gruß
von dir ben seinem grab.

616 **U**nsre jähr ist gut gemeint, aber
wie hat Er geweint!

617 **D**as lieblichste gedichte, dabey
mein auge fliehet, ist die sim-
ple geschichte, wie ER verschieden ist.

618 **I**ch wünsche mir zur wartezeit,
bis Er mich ben sich hat, ein
tröstlich Passions: geläut, wenn ich
so sterbens satt.

619 **S**eine leidens: schöne, seine heiß-
se thräne, sein im staube knien,
seiner wangen röthe, seine tods: ges-
bete, sind mir liturgien.

620 **D**es lamms, zum todes: schweis-
gefochte leibes höhle, und
die verlegne seele, die schon voraus um
alles weiß!

621 **M**eis

621 **M**eines herzens neigung war die tiefe beugung über Jesu schmerz; ein zerfloßnes wesen, da man drauß kan lesen ein verliebtes herz, den vom blutstrich-schönen geist, eine franke leibes-höhle, aber frische seele.

622 **D**as ist meine lust, so viel mir bewusst, wenn ich meinen blöden augen, seit sie was zu sehen taugen, mahl' ein Lamm daher, wie's geschlachtet war.

O da weint mein herz über seinem schmerz! ihm ist der durchbohrten füße ihr geronnen blut so süsse; o wie küßte die hand an den baum gespannt!

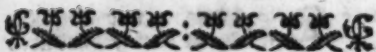
623 **A**ls hing der Herr am creuz noch da, wo Jhn Johann und Marie sah, und ich sah drunter seliglich und alles würde roth um mich.

624 **U**nd daß das beste und gewiß, daß man mich eh in stücken riß, eh ich aus dieser vestung wich; das weiß mein Mann und ich.

625 **U**nd damit will ich schliessen: die Hand, an der ich geh, wird mich zu halten wissen, bis ich Ihn selber seh; bis aber herz und augenlicht zusammen sind gebrochen, vergeß ichs leiden nicht.

626 **D**as Lämmlein und sein Schmerz ze bleibts schon, so lang das herze, und wenns auch nicht mehr schlägt, und wie man sagt, erkaltet; wo Ihm der speer gespaltet, da hab ich mich hinein gelegt.

627 **H**ab ich, wie Simeon, den GDe und Menschen: Sohn mir satt ans herz gedrückt; will ich, so bald mirs glückt, im friede, auf sein kiden, aus dieser hütte scheiden.



Des Andern Buchs
Vierter Theil.



as denkst du, daß man
mit dem Mann, vor
dem Johannes bebre,
so nahe werden kan?

629 **E**r fämt zu dir nicht von wes
gen deiner frömmigkeit, sons
dern aus barmherzigkeit. Er will dir
seine treu beweisen, dich mit hims
melsbrote speisen, daß du Ihn ewig lob
gest preisen.

630 **G**eh, schäme dich vor deinem
Hern, und tröst dich seiner
pein. Er liebet dich, Er hält dich gern
in seine arme nein.

631 **B**est, sein best dich angehalten
an die starke Jesus treu,
laß du, laß du Ihn nur walten, sei
ne güte ist täglich neu.

632 **W**enn du Ihm vorsehst all das
deine, so seht Er dir vor
all das seine, H 2 633 Dein

633 **D**ein gebrechen und sündigkeit
ward mit blutsgewand übers
fleidt.

634 **W**eil du nun seinen Geist ge-
kost, und seiner gnad ge-
nossen hast, so dank Ihm von herzen.

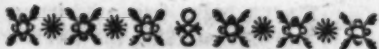
635 **H**alte dich dem Eingen, abge-
schieden, der dich ewig trösten
kan in frieden.

636 **I**ch wünsche dir in aller früh,
den sinn der sünderin Was-
rie, die war ein solches muntres schaaf,
in ihre augen kam kein schlaaf.

637 **D**aß sie dich umfasse seine lins-
te hand, sein gesicht das
blasse bleib auf dich gewandt!

638 **S**o kanst du vor dem HErrn
stehn, und Ihm unter die
augen sehn; da die blendende Seraphim
ihr antlig bedekken vor Ihm.

639 **M**ein anliegen ist eigentlich, Er
soll von jahr zu jahren mich
mehr merklich auf die seite nehm'n,
und durch umarmungen beschäm'n.



Des Andern Buchs Fünfter Theil.

 ch seliges Kind, das sich so
oft winde ums Bräutis
gams fuß, ich nahe mich
zu Dir mit innigem gruß.

641 **G**eh brünstiglich umpfangen,
Du meines geists verlangen.

642 **J**esu, du edler Bräutigam werth,
mein höchste zier auf dies
ser erd! an Dir allein ich mich erz
hö, weit über alle güldne schätz.

Es oft ich nur gedenk an dich, all
mein gemüth erfreuet sich: wenn ich
mein hoffnung stell zu Dir, so fühl
ich fried und trost in mir.

643 **W**arlich, liebes Lämmlein!
Du bist meine einzige freuz
de; denn ich werde seeliglich am Buns
den: bach.

644 **D**enn deine seele geht immer
mit mir um; um freudens-
de, um deine hirtens-stimm, und um
das ohr, das sie vernimmt, wird dir
manch dank-liedgen angestimmt.

645 **L**ass meine seele schritt vor schritt
mit deiner seele stehn, nimm
Du sie allenthalben mit in deine
liturgien!

Wär ich im geist in dein'm geleit,
wo Du iemalen warst!

646 **D** Haupt, voll blut und wun-
den, voll schmerz und voll-
ler hohn: o Haupt zum spott gebun-
den mit einer dornen-cron: du edles
angesichte, davor sich sonst scheut
das grosse welt-getwichte, wie bist du
so bespeit!

647 **W**er Lammes-portraitte gese-
hen hätte, und wer recht
wüßte, o Jesu Ehrste! wie Du auf
erden warst an geberden: wenn ich das
sah an, ich sah nichts mehr an.

648 **I**a wol, ihr wunden meines
HErrn, soll man, ben euren
blicken, noch etwas nahe oder fern,
sich ins gemüthe drücken?

649 Als sonderlich den augenblick
beim seligen verscheiden, als
Du, zu unserm ewigen glück, hast aufz
gehört mit leiden.

650 Ich wills vor augen setzen, mich
stets daran ergötzen, ich sen
auch, wo ich sen; es soll mir seyn ein
spiegel der unschuld und ein siegel der
lieb und unverfälschten treu.

651 Jünger finger mögen mähren
in den schwarzen dieser höh
le; mir entflöge meine seele.

652 Mein Erlöser von dem fall,
durchs Schöpfers verschei
den! sen Du unser Ein und All, durch
das thal der lenden.

653 Nimm mich hin zum lohn der
schmerzen und noch taus
send herzen.

654 Ich höre auf, mein Lieber! res
de Du; und Geist des Herrn!
Du komm und siegle zu, und laß den
bund auf ewig stehen bleiben: und ich
will nichts als gnad im blute treiben.

655 Daß ich bey last und ruhe nichts
anders denk und thue, als
was ein bräut'herz macht, das, mitten
in dem schlummer und bey dem lies-
bes-kummer, in seines Heilands ar-
men lacht.

656 Insonderheit erhalte Du, in
einer ungestörten ruh, den
dir so oft gewendten leib, daß er dein's
Geistes tempel bleib; bis zur erschei-
nung deiner herrlichkeit, da man sich
einer menschen seele freut.

657 Lieber, laß mich werden dein
treu herz auf erden, bis ich
kan mit freuden meine zeit vollenden,
und in deinen händen aus der hüt-
te scheiden.

658 Dein creuz das sey mein stam
und licht, damit ich nie-
mals gleite; dein blaßes todten-ange-
sicht, mein treues heimgeleite.



Das Dritte Buch

Erster Theil.



Ein armes vöglein stand
auf offnen zweigen und
girrte um ein nest, um
eins im trügen.

660 Ein ortlein hat ihm Gott er-
wehlet, das seinem herzen wohl
gefället, da seine seel kont ruhen fein.

661 Und ihr geliebten brüder, die jegs
liches der glieder bis diesen
tag betwacht, und immer sehn im lichte
se, des Vaters angesichte; ihr Geister,
nehmt uns gut in acht.

662 Sie sehn auch und schlafen
nicht, ihr fleiß ist ganz das
hin gericht, daß sie, HErr Christe, um
dich sehn, und um dein armes häufes
lein.

663 Wo kleine banden sich in herz
bundenheit zusammen fan-
den, war'n sie niemalen weit, diener
des Bräutigams und seiner schönen, sel-
ger Marien und Magdalenen.

Dann fall'n sie nieder vor Dem der
uns gebeut, die heiligen brüder, mit
einer innigkeit, mit einer beugung oh-
ne gleichen, da wir das bild davon nicht
erreichen.

664 Herr Gott dich loben alle wir
und sollen billig danken dir, für
dein geschöpf der engel schon, die um
dich schweb'n in deinem Thron.

665 Der Gott von unserm bunde,
der sein lob in dem munde
der säuglinge bereit, der laß uns kräf-
tig fühlen, wie die register spielen der
Gotteslieb in dieser zeit.

666 Denn die blut: Gemeine, die
sein fleisch und sein gebein,
und daß sie die seine, ihr genug und
satz läßt seyn, die versteht am besten,
wo ihr Jesus Christ seinem volk am
größten und am liebsten ist.

667 Dis

667 **D**er Herr gesegn und hüt' des
Sohnes sein gebiet; blut-
ges Gesichte, komm funkle dem gemüth
sehr gnädig und sehr lichte; Herr dein
antlig schein über der Gemein, und
bring friede'rein.

668 **D**is haus soll werden, und die
drinnen wohnen, dein lob
auf erden. Laß da gnade thronen, ein-
falt und kindliche gestalt.





Des Dritten Buchs Andrer Theil.

* *

Ech grüß dich ehrerbietig
lich vons. Henlands seiner
Eie, von der die in die
Kammer schlich, und von der, die noch
hie.

670 Vom Vater dem sein Sohn
mehr werth ist als sein thron,
der, des Sohnes wegen, des Sohnes
seinen lohn weiß als ein kind zu pfles
gen, und zehlt in der schaar, die des
Sohns ist gar, jedes hauptes sein haar.

671 Vom lieben heiligen Geist, (weñ
man ihn Mutter heiße,
nennt man Ihn nicht übel) O Geist,
der Iesum preist, in seiner ganzen
Bibel, und im herzensgrund, und
durch jeden mund, den dem wundens
bünd.

672 **D** Gemeine, die das blut er-
hebet, weil das hertz der
glieder drinnen lebet, die lieblich tönet
einem Pamm, das sie mit GOTT versöh-
net.

673 **J**esus Christus blif dich an,
sündige Gemeine, Er hat
all's an dir gerhan, darum bist du seine.

674 **D**enn Er kömt nur von deinet
wegen, als ein gnädiger as-
sendregen, dich von all dein'm unflat
zu fegen.

675 **D**u kleine kirch: Gemeine der
finder, die beim schreine
der heiligen Seite frölich und in dem
Pammlein selig;

Der häuslein die den lüsten, dies
heize so verwüsten, von hertzen gram
geworden, beim Wundenbundes or-
den.

676 **D**es Henlands sachen sind wohl
seeligkeiten, wer dran zu
machen und was zu arbeiten die gnad
und hohe ehre hat.

677 **U**nd wenn es scheint als wär es
nichts, was unsre glieder
machen

machen, so machen sie im glanz des
lichts doch ziemlich ganze sachen.

678 **G**elige Gemeine, der des Lammes
blut hält die Kleider rein,
schwemmt mit seiner Ruth alle Irrs
digkeiten und verderben hin: laß dich
gar bereiten nach des Lammes sinn.

679 **D**er König wende sich zu dir
und deine narde riech; und
seine salbe die curir was an dir schwach
und siech.

680 **W**enn du dich so ganz bekehrst
und die Mutter immer hörtest;
würde er sich zu dir bekennen,
du ihn liebe Mutter nennen.

681 **B**leib daheim in seiner schul,
halte dich fein züchtig, bes
te an vor seinem stuhl, werde treu und
züchtig.

682 **G**emeine, liebe dich, durchgän
zig inniglich mit gesalbten
rieben; denn Gott erwehlt dich von
ewigkeit zum lieben, dir ist's angepaßt
daß dein herz umfaßt, was dich liebe
und haßt.

683 Mehr

683 **M**ehr immer deiner Kinder zahl;
und erdne Gottes Sohn
mit tausend cronen, überall, zu der
erlösung lohn!

684 **W**er send ihr, Gnaden Erbhne,
die durchstoche Seit, gab
 euch das geleit in die herrlichkeit.

685 **I**hr send sonst so geringe leut,
nun send ihr Gottes ehre,
sein Tod macht, daß ihrs send.

686 **R**ehrt eures glaubens munter
feit zum Salems König hin;
ihr wißt, wie sich sein herz erfreut an
einem treuen sinn.

687 **D**as Lamm, mein Gott, wird
lieblich roth, weil Jesus
Christ auch wahrer mensche ist: es
nimmt den creutz-gewinn so hin, als
obs der ehr kaum würdig wär; denn
es ist klein, sein herz kan kleiner sehn.

688 **J**e mehr ihr ums Blut des Lams
meleins thut, vor freudens
schaam weint, je näher ist euch unser
blutiger Freund.

689 **W**ie oft ist er zugegen mit per-
sönlichen seggen: man fähs
let seine nähe, es ist, als ob man sähe.

690 Das

690 **D**arum fürchtet euch vor nichts:
denn ihr wißet, Iesus hat
gebüßet.

691 **G**eht immer hin und weist auf
Ihn, den lieben Gott, und
seinen segensrod.

602 **K**ommt immer ärmer wieder und
dürstger als zuvor; so ruft
man neue glieder aus unserm streiterz-
thor, der Fürste über Gottes heer geb,
daß sich sein gesinde in seinem dienst
verzehre.

663 **I**st man denn wieder an seiner
Mutter brust, sind ihre lies-
der und Psalmen herzenslust, und als
le die gesalbten worte bleiben uns häng-
gen am rechten orte.

694 **K**üssen die durchgrabne Hand, die
sie hingetragen: wird uns
bis ins vaterland fein geleit versagen.

695 **S**o gehet man denn seinen schritt
mit dem geleit der heiligen
Engel; das Lamm vergiebt uns unsre
mängel, und bringt uns die Gemeine
mit.

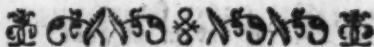
696 Ihr geschwister zum gebet und
zum thränen wenns wohl
oder übel geht, und zum sehnen,
wenns der mund nicht sagen kan, eins
verstanden, in so manchen landen!

697 Laßt uns nehmen zum beispiel
Christi heiligs leben, welches
ist unser bild und ziel, daß wir darnach
streben: laßt uns stets an unserm leib
umtragen sein sterben, daß sein leben
drinn bekleib wir die freud ererben.

Laßet uns auch schauen an das end
aller frommen, in der welt vor jeders
man, ihrem glaub'n nachkommen, daß
wir auch nach dem elend den Ihm mög
gen wenden, der des glaubens ziel und
end, in ewigen freuden.

698 Ihr solt nicht müde werden; so
lange ihr auf erden zum dienst
bestimmet send, so bleibet Ihm getwärt
tig: und send ihr endlich fertig, so
fahret in die herrlichkeit.

699 In welcher der H E R R gangen
ist und darinn regieret, seine
diener nicht vergift, sie gar herrlich
zieret. Hilf uns auch, o Jesu Christ,
durch dein werthen namen, daß wir
wo Du selber bist, mögen kommen
amen.



Des Dritten Buchs Dritter Theil.

uten tag und friede und
gesundheit allen unsern
häuſelein! ohne präntz
diz der hertz; verwundheit, die ſoll in
curabel ſeyn. Vater! deinem Chriſto
zu gefallen, hilf dem kirchlein durch
die zeiten wallen; Martersblum, voll
beul' und ſtriem! en ja, tröſt dich
Gott mit ihm!

701 **G**ebeut ihm, daß es bleibe Dir
ſein Volk einleibe, in dein'm
Berdienſt es weide, biß ein jedes
ſcheide in ſeins Herren freude.

702 **W**aß Du mit deinem Volke
thuſt, indeſſen daß Du
ſißeſt und ruheſt; das wollen wir, mehr
als je geſchehn, auf den dörfern der
Chriſten ſehn.

703 **S**ie ergeben sich in deine pflege und in alle deine seelige wege, mit tausend freuden, Lamm! du bist der Hirte, sie zu wenden.

704 **L**aß sie keine noth und last allzu sehr erschrecken, und was Du befohlen hast, das laß auch sein flecken.

Lass sie nicht allein für sich gute sachen machen, sondern alles, lediglich als des Lammes sachen.

705 **B**ind zusammen herz und herz, laß uns trennen keinen schmerz: knüpfe selbst durch deine hand, das geheiligte brüderband.

706 **B**erklär uns Jesum je mehr und mehr, das bringt dein nammt seine höchste ehr: und wem Du befohlen seelen zu pflegen, schenke dem dazu aparten segnen, du Geist des HErrn!

707 **A**n dem geheimnis des Dreineigen HErrn laß unser erkentnis sich mehren. Unser fürst Christus, dein Volk visiteire, und was krank und schwach ist, cureire.

708 **A**uf seine gnade geh ich fort und weiche keinen schritt, es soll get mir von ort zu ort sein guter segensmit.

Die zeit ist fein und jeder tag, wie
Er ihn haben will, daß er vollzogen
werden mag; so ist der wille still.

So wenig man verrichten kan, man
thut doch gerne das, was Er am
liebsten hätte gethan, und das heißt uns
erst was.

Nur muß ich wissen, Er ist nah, Er
schaut aufs dienerlein, Er ist mit sei-
nem herzen da: dann will ich fleißig
sehn.

709 Das Lamm zu lieben bis in tod,
vom leidswort zu leben,
für meinen blutgen HErrn und Gott
das leben hinzugeben.

us vieler säuglinge und kind,
der munde hat Er ihm
zugerichtet eine macht, läßt auspor-
taunen seines reiches pracht: das ist des
Geistes werck zu dieser stunde.

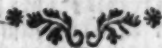
711 Ach heilger Jude, wenn kömst
deine stunde? wenn ruffest Du
dem alten volk zum bunde? wenn wird
die decke Moses abgenommen? wenn
wirst Du kommen?

Ja, Marter: Pömmlein, wenn kömt
deine Stunde? wenn sieht das Volk hins
ein in deine Wunde?

712 **W**er weiß, wenn man in ei
nem thor der Persen und
Mungalen, wo nicht auf dächern doch
ins ohr, spricht von den Wundenmaas
len.

713 **H**err Jesu Christ! dein Tod,
die Nägelmaal so roth, die
durchgrabne Seite, der Schweiß in
deiner noth, behalte deine leute, bis
Du kommen wirst, blutger Kirchens
Fürst!

714 **U**nd bis der, der Böse heist,
Gott zu füssen lieget, bleib
die kirch im heiligen Geist vor Ihm eins
Gewieget!





Des Dritten Buchs Vierter Theil.

elig, selig ist die freundschaft und gemeinschaft, die wir haben, und darinnen uns erlaben.

716 **W**eil wir ausgefunden, Christnacht und die Passion zu besing'n in einem ton, alle lebens stunden.

717 **W**ir werfen uns ins staubige, erkennen was wir wären, wenn Du nicht deine glaubige beliestest so zu ehren.

718 **W**ir wissen, daß die deinen immer wahren, wie Du, ihr Mann, niemals denkst aufzuhören, noch ewig ewig dessen tage kennet, den's Vater nennet,

719 Laß uns unsre tag erfüllen, zu
bedienen deinen willen! bis
wir frölich sagen müssen, daß wir nichts
zu thun mehr wissen.

720 Mach uns die wir noch so nuch-
tig, ungeschickt und unvor-
sichtig, aber wer ist hiez zu tüchtig?
mach uns der Gemeine werth!

721 Du willst immer gerne geben,
deine lieb ist täglich neu;
gib uns, gib uns was zu leben, aber
auch zuthun dabey.

722 Wer uns ins hertz gesehen hätt,
was Dir das alles hat
geredt! ach unser angesicht wird roth
vor dank-schuld gegen unsern Gott.

723 Wenn Du von deinen gaben
wolest red und antwort
haben, und idgest uns vors recht: so
weiß ich, daß wir blöden kein wörtlein
könten reden, wir kennen uns als gar
zu schlecht.

724 Laß keinen unter uns träge seyn;
muntre auf hertz, sinn und
das gebein! laß uns alle dinge von statts
ten gehen, die in kraft deines befehls
geschehen, in kindlichkeit.

725 Lamm Gottes, heilger Herr
und Gott: nimm an die bitt
von unser noth, erbarm dich unser aller!

726 Und also hilf den dienern dein,
die mit dein'm theurem blut
erlöst seyn, laß uns im himmel has
ben theil mit den heiligen am ew'gen
heil.

 Lamm! dein voff ist da;
sey Du ihm innig nah:
die gerade strasse, da über Golgatha,
uns nimmermehr verlasse!

728 Wir sind bensammen uns mit
Dir zu grüssen.

729 Dir deine füsse füßen für sei
ne saure beiß, für sein uns
sägliches bewühn, um unsre arme see
len aus ihrer noth zu ziehn.

730 Hier siehest Du ein kleines chor,
ein muster wie das große;
stells deinem lieben Vater vor, du Ei
nigs Kind im schooße, sprich: heilger
Vater! siehest du, das ist für meine
mühe, sprich auch dem heiligen Geiste
zu, daß Er uns dir erziehe.

731 **D**u gestern und auch heute und
unser lieber HERR! Dich
spüren deine leute tag: täglich herrlich
ther, weil Du an jedem gliede dein herz
und arm beweist: wenn kömmt dein
theurer friede, daß man ihn ganz ge-
neuft?

732 **I**esu Christ, unser heiland,
trost und zuversicht! verlaß
dein armes volk nicht; verlenh, daß es
dir stets nachschreite, sein herz dir mit
fleiß bereite, und seine werf dir un-
terbreite.

733 **G**ottes Lamm, du weißest, daß
was Du uns heiffest, jedes
gerne thu; und Du legst dem willen,
dein werf zu erfüllen, auch wohl kräfte
zu: nur dein tod, mein HERR und GOTT!
und die blutige gestalten müssen immer
walten.

734 **W**ir können Dir nicht worte
machen, geschift genug zu
unsern sachen; ins herze aber siehest
Du, und also weißt Du alles nu.

735 **H**ilf durch dein bitter leiden, o
allerliebstes Lamm! das Du,
sündern zu freuden, erdulst am creuzzes
Lamm.

736 **L**am

736 Laß uns dein leiden wichtig sehn,
und fürnichts sehn zu hause,
als für dein creuz allein.

737 Weil Du am creuze würcklich
starbst, und vom zukünfts
gen zorne dein fleisch und blut erwarbst.

738 Nun Dir sen, im wahren glau-
ben, alle nothdurft deiner
tauben auf einmal dahin gegeben; machs
mit uns, du unser leben!

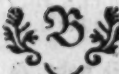
739 Wohl allen seelen, welche Dich,
und die des Bräutigams
Freund, den alle deine predigt meint,
erkennen seliglich!

740 Was für seligkeit bestimmt deis-
sen tauben? mehr uns,
Herr! den glauben.

741 Und wir bitten Dich um neu-
en segnen, und daß Du die
hand wollst auf uns legen.

742 Lamm! segne Die häußlein in dies-
ser zeit, sie sind Dir alle doch
liebe leut, sie sehn gleich bensammen,
oder zerstreuet, wo sie vielleicht ein
fremd volk erfreuet, das sich befehrt.

743 Segn' ihm jegliches reit, wo
es eingezogen, und verbleib
ihm für und für auch daselbst gewogen.
Des

 ereite Dir ein lob selbst aus
dem mund der säuglinge;
mach deinen Namen kund!

745 Wir nahen uns gemeinschaftlich
zu Dir der guten Liebe, und
füßen dich ganz inniglich für diese deine
triebe, die unser herz mit lieb entzündt,
dieselbe müssen wahren so lange, bis
wir alle sind, wo seelen hin gehören.

746 Heiland unsrer armen seelen!
laß dein volk in leibeshöhl-
ten alle tag und stunden zehlen; bis es
bey Dir angelangt.

747 O seliger Freund! wir sind hier
vereint, zu lernen von Dir:
o heiliger Lehrer, geh selber herfür!

748 Gnadenstuhl, gib einen regen!
Hoherpriester, theile aus!
an das creuz gehesster segen, überschatte
unser haus.

749 Hebe auf die durchgegrabne
Hände über die Gemeine, und
vollens

hollende alle die segnen, die sich über sie
im herzen regen!

750 H^ände durchgraben mit nägez
lein! segnet uns, salbet uns
wo wir sehn.

751 D^{ie} glieder alle der Gemein,
sie sind nur eine seel, laß
überall Dir wichtig sehn, Lamm, wächs
ter Jsrael!

752 O^hne dich, herzliebster Jesu!
kömt man nicht durch diese
welt.

753 D^u hast alle möglichkeit erwor-
ben, und die kraft hast Du
uns auch erstorben.

754 R^ege dich daher und thue wonder,
und beweis auch tren!

755 E^rheb auf uns dein Angesicht,
laß deinen theuren fried von
uns ja weichen nicht.

756 D^{er} hüter deiner Schönen,
wird dich noch mit mir freu-
nen, in jener Ewigkeit.

757 D^{er} treue Meister nehme uns
in seine stille huth, so geht's
uns unvergleichlich gut, da ruht sich's
seliglich.

758 Laß

758 Laß Ihn an den seelen, die mit
uns gehen, eine unendliche
freude sehen, du Geist des HErrn.

739 Mutter der Gemeinen!

760 Da sind deine kinder von der
rechten art, erstlich sind sie
sünder, und dann sind sie zart.

761 Dein volk ergibt sich deinen
treuen händen, Du sollst uns
ziehen und zum segnen wenden; wache
unter unserm dache!

762 Sieh Du freundlich aus, so
gehts gut im hause.

763 Erschein allen auserwehlten, ers
freu die gequälten, laß auf
gehn deines wortes Stern allen, die sein
begehrn!

764 Mache uns zu Lämmelein in dem
stillen hause, aber auch zu
muntern leun, in dem streckerbrause.

765 Und nun wollen wir loben und
danken allezeit dem Vater
und dem Sohne und dem heiligen Geist.
Denn wir sind errettet aus aller fähr
lichkeit, durch Ebristum unsern HErrn,
gelobt in ewigkeit.

766 Das

766 **E**r wohnt in unsern stillen, dar:
inn **E**r gerne schaft, und
giebt für kleinen willen, der seelen groß
se kraft!

767 **D**amit wir wandeln in sein'm
licht und haben mögen zu:
versicht, daß **E**r uns, nach diesem elend,
führen wird zur freud ohne end.

768 **W**ir geben, nach art guter geis:
ter, herz, seel und glieder
dem eingen Meister, daß **E**r sich sei:
nes geschöpfes kan freun. Wie aber
das muß seyn, weiß **E**r, was wissen
wir? Tausend:geliebte Ihr, Vater und
Mutter und lieber Mann! habt ehr
von eurem plan; soll uns wohl seyn,
sprengt Blut, soll was geschehn, so
thut.

769 **D**reneinigkeith, walte in der
zeit deiner Christenheit!

770 **L**amm! das priester: amtes
pflegt, und alle arme sündler
dem Vater vor das herze trägt, als
seine eigne finder.

771 **D**ein gebet, drüber Du bist
heimgegangen, muß zu sei:
nem zweif gelangen, bis die erde nims
mer steht.

772 Frie;

772 **F**riede dem herzen, friede dem
gewissen gibts zu genießen.

773 **U**nd dazu sage amen, verkläre
deinen Namen in einer jeden
seel: verschliesse sie aufs beste in deis
ner Wundenveste, gecreuzigter Jmmas
nuel!

774 **E**s geh uns allen wohl in JEsu
Wundenhohl; in Europa hü
ben, bis an den Norder, pol, in Indien
dort drüben, und in Asia und in Afris
ca, sen uns JEsus nah.

775 **W**as ist das nun gesaget, wenn
man euch weiter fraget,
wo send ihr denn zu haus? wir woll'n
durch tief und höhen, durch läng und
breiten gehen, in Christi Seite ruhn wir
aus.

776 **J**udeß erhält sein bluten und
leiden uns allein; und ma
chet gnadenfluthen, darinn die Pamm
Gemein wies fischlein in dem wasser
fährt, bis in die ewigkeiten vergnügt
und ungestört.

777 **D**u abgeschlachtet Pämmlein,
du heilger Bräutigam, dein
theur erworben flämmlein, die frucht
vom creuzesstamm, erwartet dich ein
mal

mal zusehn, sie liebet dein erscheinen,
Amen, wenn wirds geschehn?

778 **W**enn wir den Heiland sehen
in seiner Lamms gestalt, o
wie wird uns geschehen!

Ehrstum wir sollen loben
schon, der reinen Magd
Marien Sohn, so weit die liebe sonne
leucht, und an aller welt ende reicht.

780 **O**der der Vater der ewigkeit,
als Menschen: Sohn vorz
aus gedent, ward in dem leib ein's
Jungfräuleins der sterbenden gebeine
eins.

781 **U**nd so hat sie der seelen ihr verz
langen, der Väter trost, der
welt ihr heil empfangen.

782 **D**u heilige Dreineigkeit, sen
für den Mann gebenedent,
von allen seinen leuten.

783 **D**en leib, die seel, das leben, hat
Er allein uns geben: dies
selben zu bewahren, thut Er so gar
nichts sparen.

R

784 **I**hu

784 **I**hn lieben, Ihn umfassen,
 sich seinen händen lassen;
 das wär der creatur unströitige natur.

785 **E**r ist der HErr alleine: ach möchte
 die groß' Gemeine im hims
 mel und auf erden doch bald gehöret
 werden.

786 **U**nschuldigs Gottes: Lamm, heis
 liger Bräutigam, der aus dem
 throne kam, und die menschheit annahm!

787 **D**u sitzt zur rechten Gottes
 gleich mit aller ehr ins Bas
 ters reich: ein richter du zukünftig bist
 alles, was todt und lebend ist.

788 **D**u aller welt Gott genannt,
 von der welt und dein'm
 volk erkant; von der welt an den dons
 nerstrahl, von den deinen an nägels
 maaln.

Dein Göttlich macht und Herrlich
 keit erkennt auch am geschöpf der hend;
 aber deiner zwölf boten zahl sah'n sie aus
 deinem Seiten:maalm.

789 **A**ch grosser König, groß zu allen
 zeiten, wie kan ich gnugsam
 deine treu ausbreiten? Keins menschen
 hert

herz vermag es auszudenken, was dir
zu schenken.

790 **W**ir wissen nichts zu sagen,
als Dich erstaunt zu fra-
gen; ist's möglich, Menschen: Sohn.

791 **A**uszu drücken ist es nicht, besser
läßt sich's fühlen, und in dies
sem gnaden: licht kindlich vor Ihm spie-
len.

792 **A**uf Thabor war auch gloria; ach
aber, Delberg! Golgatha!

793 **W**ie Du gemartert bist an
deinem leib, Herr Christ!
zogen sie dir fürchlein, durchstaben
deine Seit: tröst Dich Gott mit dem
fürchlein in der letzten zeit, vor der
herrlichkeit, über all dein leid.

794 **S**en Dir denn lob, ruhm und
dank gebracht, aus aller
macht!

795 **D**as sen Dir täglich zum lob
gesagt, so oft es nacht wird,
so oft es tagt, bis zu ewigkeiten.

796 **A**lso wird zeitlich deine güt erho-
ben: also wird ewig und ohn
ende loben Dich, o du Wächter deiner
armen heerde! himmel und erde.

797 Ave, mein lieber Mann! Ave,
für deinen Bann! Ave, für
deinen fleiß! ave, für deinen schweiß!
ave fürs todeszeiß! ave, du Mund so
blaß! ave, du wangen: naß! ave, du
blik so graß! ave, zerpeitschte haut!
stirn, mit blut bethaut! Mutter: statt
der Braut!

u Einziger Gott der Ge-
mein! nimm auch ehr von
dein'n kindesein.

799 Willkommen unter deinem volk,
Gott, Abba der Gemeinen!

800 Täglich, o Vater, lobet dich, was
Jesus Christus hat für sich,
daß Du dein schooß: Kind nackt und bloß
einer Magd gabst in ihren schooß.

801 Vater der Gemeinde!

802 Und du Mutter der Gottes: leut,
o du selbstständige Weis-
heit, du aller herzens: kündiger und seel
und leib's entzündiger!

803 Denke doch, eh noch hochzeit
wird, und der Mann seine
braut

braut heimführt, müssen auch wir vol:
lendet sehn; denn es ist nur Eine Ge:
mein.

804 **A**ch sanct Johannes, das liebe
herz, der Pector von Gottes
gedult und schmerz, ach der schwimmt
nun lange im blutgen meere, und sieht
die tausende, die seithero hinein ges:
schwomm'n.

805 **N**un stehn sie da und freuen
sich, die, denen es gelungen ist
und vor uns eben kummerlich sich has:
ben durchgerungen.

806 **C**hristus wischet ab all eure thrä:
nen, habt das schon, worz
nach wir uns erst sehnen.

807 **N**un fällt uns zuweilen ein, wenn
man ben euch wäre! sähen
gerne eure renhn, füllten eure chöre.

808 **V**ollendete Gemein gerechter
geisterlein, alle ihr täubes
lein, die in den Seitenschrein schon
'nein gefahren sehn, der'r ihre seligkeit
eigentlich nichts bedeut, als die theilhaf:
tigkeit der Wundenzherrlichkeit: stims:
met eure sait ins lied der creuzleut!

809 Wenn man betet in seinem sinn,
man wendet sich nach der
Haupt:stadt hin, wo der tempel, das
Licht und Gott, der Mann ist mit
fünf wunden roth.

810 Amen! uns ewig währe die freud
de, Gott die ehre: bringe
alle sprachen zusammen :: in Einem
glauben, Amen. ::

Amen, Gott sen gepreiset, der
Geist auf Jesum weist: der helf
uns all zusammen, :: ins ewige leben,
Amen. ::

811 Die ehr der anbetung, Herr
Christ! wir auch dem Was
ter leisten, der so gut und barmherzig
ist, und dem heiligen Geiste, der so
voll geist und leben ist: daß Du uns
so besonders bist, macht das werk der
erlösung.

812 Bis die Christin beim Christ
wird sehn, hängt herz und
sinn an Ihr'm gebein.

813 Lamm Gottes, dein häußlein,
das liebt dich sehr, und auch
dich hat es lieb, heer am nieer, das
durchs

durchs blutvergießen den lauf gendert.
In wie viel zeit sind wir auch vollens
det? Hallelujah.

814 **S**ie redt so viel die Lammz: Ges
mein, sie denkt noch mehr,
sie lacht und weinet, und wenn ihr
Lamm einmal erscheint, was wirds dars
nach doch alles sehn?

Ende des Kinder = Ge- sang-Büchleins.





Tom. II.

Das
Loosungs - Büchelgen.

1755.

Und Er herzet sie, und legt
die Hände auf sie und se-
gnet sie.





Tägliche Kinder=Loosungen.

- 1  Hr Kinder aus der höh,
nach Jesu sen euch weh!
- 2 Nach dem treuen Lamme, das sich
für euch ergab dem rauhen Mar:
ter: stamme, unterm richter: Rab,
bis zum tod ins grab!
- 3 Schlagt euch Ihm nicht ab!
- 4 Solche leute will der König leh:
ren, die ein jedes kind mit nutzen
hören;
- 5 Und frölich wissen, daß sie schüler
sind und lernen müssen.

- 6 Das macht uns freudig, daß wir
wissen, daß Dich nur stäublein ver-
ehren müssen.
- 7 Ist's doch unbeschreiblich, wie uns
Jesus liebt.
- 8 Die Engel und menschen die schauen
Ihn an mit unaussprechlichen
freuden:
- 9 O selig und abermal selig wer fan
sein herze und sinnen da weiden!
- 10 Drum warn die Alten dem glau-
ben zugethan,
- 11 Die durch die spalten ihr waterland
schon sahn, und mit verlangen dar-
nach strebten;
- 12 Und in der welt, wie die pilger, lebten.
- 13 Er kömt auch noch heute, und leh-
ret die leute die frenheit von sün-
den in sein'm Verdienst finden, von
irrtum und thorheit treten zu
der wahrheit.
- 14 Den Schöpfer zu kennen in der nies-
drigheit, den viel tausend nennen
in unwissenheit.
- 15 Nun Er liegt in seiner krippen, rufet
zu sich mich und dich, spricht mit
süssen lippen: Passet fahrn, o liebe
brüder, was euch quält, was euch
fehlt. Ich bring alles wieder.

16

37

13

19

20

21

22

23

- 16 Dis g'heimnis, so ganz wunderbar,
das Gott uns selbst macht offens-
bar, mit herz und mund wir preis-
sen soll'n, und unsers heils uns
drinn erholn.
- 17 Denn wer's erkennt, und herzlich
gläubt, wird seinem Heiland eingez-
leibt, sich sein'r Menschwerdung
tröstlich freut, geneußt seins heils
ohn alles leid.
- 18 Vor Seinen augen schweben ist wahs
re seligkeit.
- 19 Man steht aus seinem schlafe in
Christi freundschaft auf.
- 20 Man fürchtet keine straffe im ganz-
en lebenslauf.
- 21 Wenn man den tag vollendet, so
legt man sich zur ruh, von Christo
unverwendet, thut man die sinnen
zu.
- 22 Auf dis selge leben wolkn wir uns
die hand, als so sündler, geben, die
Ihm wohl bekannnt.
- 23 Daß wir an Ihn gläuben, den
treuen Heiland, der uns bracht hat
zu dem rechten vaterland.

- 24 Daß wir uns von Herzen einander
lieben und im friede auf einem sinn
bleiben. Kyrie eleison.
- 25 Daß wir fren bekennen, daß das
ewige Gut, nie so groß zu nennen
als in seinem Blut.
- 26 Denn Er wird in wahrheit in der
ewigkeit seiner Bunden Klarheit eh-
ren allezeit.
- 27 Unfre seele lebet, unser herze lacht,
wenn Der vor uns schwebet, der
uns selig macht.
- 28 Der, der hat ausgelöschet, was mit
sich führt den tod, der ist, der uns
rein wäschet, macht schnee: weiß,
was ist roth.
- 29 Dis ist das wunder:volle ding: erst
scheints für kinder zu gering, und
dann zergläubt ein mann sich dran,
und stirbt wol eh ers gläuben kan:
- 30 Es ist die höchste kunst am gläsern
meer;
- 31 Hier aber kennt man dran das klei-
ne heer.
- 32 Was hat gethan der heilige Christ?
sag an, o herz, zu dieser frist.
- 33 Der Schöpfer aller creatur nimt
an sich unsere natur;

34 Verachtet nicht ein armes weib, zu
werden Mensch in ihrem leib.

35 Er kommt, der Heiden Heiland, der
Jungfrauen Kind erkannt, des sich
wundert alle welt: Gott solch ge-
burt Ihm bestelle.

36 Den aller welt Preis nie beschloß,
der liegt in Marien schoos: Er ist
ein kindlein worden klein, der alle
ding erhält allein. Hallelujah.

37 Aus dem tod wir konten durch uns
sei eigen werck nimmer werden er-
rettet, die sünde war zu stark, daß
wir würden gelöset; so konts nicht
anders seyn, denn Gottes Sohn
muß leiden des todes bitter peyn.

38 Der ohne sünde war geborn, trug
für uns Gottes zorn; hat uns
verfühnet, daß uns Gott sein huld
gönnet.

39 O wunder ohne massen! wenn
mans betrachtet recht: es hat sich
martern lassen der Herr für seine
Knecht.

40 Es hat sich selbst der wahre Gott
für mich verlornen menschen gege-
ben in den tod.

- 41 Die Gottesgestalt kam in Mannesgestalt, außert sich aller der Gottesgewalt; ward wie unser gleichet in allen stücken, trug unser elend auf seinem rücken. Hallelujah.
- 42 Er ging und suchet mit lieb und pein, mit ängstlichen geberden, sein arm verlornes schäfelein, das sich verirrt auf erden.
- 43 Dis theur erhaltne schäfelein bist du, o meine seel, für dich kam Er in diese pein, für dich ins grabes höhl.
- 44 Tod, sünd, teufel, leben und genad, alles in händen Er hat:
- 45 Er kan erretten alle, die zu Ihm treten, Knie eleison.
- 46 Einem solchen armen kinde das sich für verloren hält, kümmt und wirdet in der sünde, wird das Lamm zum lösegeld.
- 47 Gnade stündt aus Jesu Wunden, daß man Abba sagen kan, und man sieht sich von der stunde als ein kind der gnade an.
- 48 Verlegnes gemüth, erfahre den süßen und ewigen fried!
- 49 Nimm hin die Absolution!
- 50 Und sieh mich an!

- 51 Und gläub!
52 Und stehe auf!
53 Und freue dich!
54 Und zieh dich an!
55 Und lauf!
56 En, nimm Ihn heut mit freunden
an, bereit Ihm deines herzens
bahn!
57 En nimm Ihn an, schiff dich Ihm
zu, gib Ihm in deinem herzen ruh,
Hallelujah!
58 Und was Er dich heift, das thu!
59 Was du von Ihm wirst begehren,
wird Er dir treulich gewähren,
Hallelujah!
60 Dich darnach auch verklären.
61 Ach, ja ich muß bekennen, so weis
nig ich zu nennen, so bin ich
schon einmal.
62 Ich hab, was ich verlange, ganz
nah im haus.
63 Ach, was habe ich erfahren, ach,
wie werd ichs nun bewahren, ach
was hat mein geist gesehn!
64 Boff schmerzen und schaaum: dies
weil Er mich nahm, ein elendes
blut, ein wesen, verarmet an ehre
und gut.

- 65 Denn dieses weiß ich, es ist lauter
gnade; und ich heiß mich nichts
als eine made, die weit von aller
würdigkeit.
- 66 Der grund, wo ich mich gründe,
ist Christus und sein Blut; das
machet, daß ich finde das ewige wahr-
re Gut.
- 67 An mir und meinem leben ist nichts
auf dieser erd; was Christus mir
gegeben, das ist der liebe werth.
- 68 Auch kan ich mich bescheiden, daß
daß ich die theuren freunden, und
daß mein heil mir grünet, mit
nichts Ihm abverdienet.
- 69 Ihn hab ich eingeschlossen in mei-
nes hertzens schrein.
- 70 Sein Blut hat Er vergossen für
mich arm's würmelein.
- 71 Er hat ein innigs liebes band mit
meiner seel gebunden; o würd es
einst in seiner hand noch unverleht
gefunden!
- 72 Es bleibt mir ein wunder, unser
naher bund.
- 73 Niemand ist's so sehr wunder sam
als mir, daß der GOTT der heere
mein ist, dort und hier.

- 74 Ich kan mit meinen sinnen nicht erreichen: womit doch Sein erbar; men zu vergleichen?
- 75 O er bleibt mir eingedrückt, unser liebes: bund, der schöne. Jesus kröne ihn auch in der künftigen zeit!
- 76 Daß mich auch kein todes: bann ewig von Ihm trennen kan.
- 77 Du lieber Gott, ich wußt, und wenn ich sterben müß, von keinem andern Heiland, als von dem Jesu weis land und heut und in den zeiten der tiefen ewigkeiten.
- 78 Wenn die morgenröth entsteht, und die güldne sonn aufgeht; so erinne re ich mich bald seiner himmlischen gestalt.
- 79 Einen angenehmen blif thu ich in des Lammes wehmuth, armuth, des muth; davon trug es einen strich, der nicht wich.
- 80 Reichthum und alle schätze, was sonst der welt gefällt, drauf ich mein stun nicht setze, das bleibet in der welt.
- 81 Ein schatz hab ich im himmel, der Jesus Christus heist, ist über alle schätze, schenkt uns den Heilgen Geist.

- 82 Er wird ein knecht, und ich ein
herr, das mag ein wechsel seyn.
- 83 Wie könt es doch sein freundlicher,
das herze Jesulein!
- 84 Hätte vor der menschen orden unser
Heil einen gräul, wär Er nicht
mensch worden.
- 85 Liebe hat Ihn hergetrieben, liebe riß
ihn von dem thron: und ich sollte
Ihn nicht lieben?
- 86 Das weiß ich wol, verliebt zu seyn,
das ganze herze voll zu haben;
- 87 Den Mann zu wollen ohne gaben:
- 88 Der ausdruck fehlt mir ganz allein.
- 89 Denn ich wollt über diese große
sachen gerne feine worte machen,
bis ich wüßte wie ich sollt.
- 90 Aus der säugelingen mund hast Du
dir ein lob bereitet, welches deine
macht ausbreitet.
- 91 Wißt ihr was? so heist der paß,
den man in aller welt ben zuch
likt: hier ist wer, der weiß nicht
mehr, als daß sein Schöpfer sein
Heiland ist.
- 92 Wach auf, mein herz, und singe
dem Schöpfer aller dinge, dem
Geber aller güter, dem treuen mens
chen-hüter!

- 93 Du bist auch der beste und treueste
Freund;
- 94 Es waltet von liebe und innigem
triebe das Herze, das allzeit es brü-
derlich meint.
- 95 Kein zähr: und thränlein ist so
klein, Du hebst und legst es bey.
- 96 Wenn ich mich außs neu wiederz
um erfreu, freuest Du dich auch
• zugleich.
- 97 Tausend ursachen sollten es mas-
chen, daß ich stets bliebe voll lob
und liebe.
- 98 Jesu creuße, wo ich Ihn erst sah,
komm und reiße mein Hallelujah.
- 99 Denn wenn ich in ohnmacht wär,
und es schallte obngefehr was vom
creuße; wär ich wieder da.
- 100 Ich glaub, daß jede hand ein nas-
gel durchgerannt.
- 101 Ich glaube das durchspiessen von
deinen heiligen füßen.
- 102 Ich glaub auch eine Wunde, die in
der Seite stunde.
- 103 Ich rühme mich einzig der blutige-
gen Wunden, die Jesus an hant-
den und füßen empfunden.

104 Christi Blut und gerechtigkeit,
das ist mein schmutz und ehrens-
Heid, damit will ich vor GOTT
bestehn, wenn ich in himmel werd'
eingehn.

105 Und meine ganze seligkeit kömmt
von demselben Blute in zeit und
ewigkeit.

106 Ich gläube, daß sein theures Blut
das allerunschätzbarste Gut, und
daß es GOTTES schätze füllt und
ewig in dem himmel gilt.

107 Dank sey dem Blute, das nun
durch alles walt. Und alles gute
ist uns wie todt und kalt, das
nicht direct daher geflossen: denn
warum war sonst das Blut ver-
gossen?

108 Ihr aufgerissnen Wunden ihr,
wie lieblich und freudenreich send
ihr mir!

109 Die Seele Christi heilge mich, sein
Geist versiegle mich mit sich!

110 Sein Leichnam, der für mich ver-
wundt, der mach mir leib und seel
gesund!

111 Die hände Jesu segnen mich, sein
Priesters-Herz nehm mich auf sich!

112 Sein beten und sein arbeits-schweiß
begleiten mich ins paradies.

113 Sein' arbeit heilige die meine,
so ist sie reine.

114 Nach der stille ohn' gewählte hat
mein Heiland sehr getracht, und
in ordentlicher arbeit dreißig jahre
zugebracht, daß Er fleißig, ja das
weiß ich, vor GOTT's pforten hat
gewacht.

115 Ich bin sehr schwächlich, das weiß
mein Heiland wol, und sehr ge-
brechlich zu dem, was ich sehn soll.
Drum mag mein Hoher-priester
eilen und alle meine gebrechen
heilen.

116 Indessen will ich treulich wachen,
die falsche regung todt zu machen.

117 Und weil ich weiß, daß JESU
Blut die sünd' verschwemt mit sei-
ner flut, und daß man nicht muß
will'gen ein; so laß ich mirs ein'
freude sehn.

118 Und wenn ich durch des HERRN
verdienst noch so treu werd' in sei-
nem dienst und gewinn' allem bö-
sen ab und sünd'ge nicht mehr bis
ins grab:

119 So will ich, wenn ich zu euch
komm, nicht denken an gut oder
fromm, sondern da kömmt ein sün-
der her, der gern fürs lösgeld drin-
ne wär.

120 Send getrost und hoch erfreut!
Jesus trägt euch meine glieder;
geht nicht statt der traurigkeit;
habt geduld, Er ruft euch wieder.

121 Seht Christus, was bin ich bes-
trübt? ich weiß, daß Er mich
herzlich liebt.

122 Deine monarchien finds nicht
eigentlich, die die herzen zie-
hen, wunder Herz! an Dich; son-
dern deine jugend von der kindheit
an, deine heilige jugend, und dein
kinderplan.

123 Bis willkommen, du edler Gast!
den sündler nicht verschmähet hast,
und kömst ins elend her zu mir.

124 Wie soll ichs immer danken Dir?

125 En wie mag auf erden, weil alles
dein eigen ist, dir vergolten werden?

126 Jesu, wie soll ich Dir danken?
ich bekenne, daß von dir meine
seligkeit herrührt.

127 Dein Creutz, die schmach, die angst,
der schmerz, die striemen und die
Wunden, die sind es, welche mir
mein herz genommen und gebun-
den.

128 Es ist nichts in meinem herzen
als dein herber Tod allein.

129 Dis mein herz mit leid vermens-
get, das dein theures Blut bes-
prengt, so am creutz vergossen
ist, geb ich dir, HErr Jesu Christ!

130 Gen tausendmal gegrüßet, sen
inniglich geküßet, sen bänstlich
umfassen, der Du für mich ge-
hangen.

131 Du liebst mich unbeschreiblich und
mir ist selbst kaum gläublich.

132 Was hast Du unterlassen, zu
meinem trost und freud? als leib
und seele fassen in ihrem größten
leid.

133 Dein Blut: strom so roth ersäufte
den tod, dein wasser wusch rein,
rein segens: Mund rufte mich in
die Gemein.

134 Der feind, da er sah, was mit
mir geschah, erzürnete sich, und
ich ließ ihn machen, und hielt mich
an dich.

135 Du bist mein rechter freier Hirt,
der mich ewig behüten wird.

136 Daß Du mich hast gemacht zum
faß der ehre, - thut gar nicht her,
daß ich deß würdig wäre.

137 Denn was du, HErr! erduldet, ist
alles meine last; ich hab es selbst
verschuldet, was Du getragen hast.

138 Die geißeln und die banden, und
was Du ausgestanden, das hat
verdienet meine seel.

139 Schau her, hier steh ich armer,
der zorn verdienet hat; gib mir, o
mein Erbarmer, den anblick deiner
gnad.

140 Laß, Liebster! mich erblicken dein
freundlich Angesicht, mein herze
zu erquicken, o komm, mein Heus
den: licht!

141 Erschein mir in dem bilde, wie
Du für meine noth, HErr Christe,
dich so milde geblutet hast zu tod:

142 Ich dank mit tausend thranen für
diese grosse gnad.

143 Und davon will ich tönen, nach
meinem kleinen grad.

144 Mein Heiland, wär ich armes
kind, das sich um deine Füße
windt, und dich, Du seelen Ehez
mann,

mann, nicht eine stunde missen
kan, und das Dich über sich und
alles liebt, in dieser sprache etwas
mehr geübt.

145 Mein herze wallt vor liebe nach
dir, mein liebstes lamm, und alle
meine triebe sind um den Bräus-
tigam

146 Zu leben Dem, der mich versöhnt,
und ward für mich aus liebe ans
creuz hinan gedeht.

147 Bleib Du nur mein gewogner
Fürst, so will ich dir noch dienen,
daß Du dich freuen wirst.

148 Mein Immanuel! segne meine seel.

149 Dich und mich soll keine zeit, kei-
ne noth gefahr noch leid, ja der
satan selbst nicht scheiden.

150 Komm, erzeig Dich milde deinem
ebenbilde; denn ich kan nicht leben
in des lei bes höhle, wo Du meiner
seele dich nicht wilt ergeben.

151 Bitte, wollst mir gnade geben,
Dich aus aller meiner macht zu um-
fangen tag und nacht, hier in
meinem ganzen leben, bis ich dich,
nach dieser zeit, lob und lieb in
ewigkeit.

152 Ich will, nach meiner gnadenwahl,
hier fleißig sehn ins Bunden-maal,
und droben prangen in dem fleid
dein's Blutes und gerechtigkeit.

153 Jesu! Du hast weggenommen
meine schulden durch dein
Blut; laß es, o Erlöser! kommen
meiner seligkeit zu gut.

154 Meine schuld kan mich nicht drück-
en, denn Du hast meine last all
auf deinem rücken.

155 Jesu, laß auf mein gewissen dein
Blut fließen: daß ich aller schuld
und pein los mag sehn.

156 Sodann nimm mich, mein Jesu
Christ! tauch mich tief in dein
Blut: ich glaub, daß Du gezeu-
tigt bist, der welt und mir zu gut.

157 Ach daß ich dich so spät erkenne,
du hochgelobte Schönheit du, und
dich nicht ehe mein genennet, du
höchstes Gut, du wahre Ruh! es
ist mir leid, ich biß betrübt, daß
ich so spät geliebt.

158 Bleib Du mir all meine wäh-
rungszeit, wie dermaleinst in der
ewigkeit, immer in den augen,
recht anzusehen.

159 Ich will sitzen dir zu füssen, wie
Maria that, höchste Majestät!

160 Herr, laß dein bitter Peiden mich
reizen für und für, mit allem ernst
zu meiden all' andere begier.

161 Daß mir nie komme aus dem
sinn wie viel es Dich gekostet, daß
ich erlöset bin.

162 Ich muß noch mehr auf dieser ert
den durch deinen Geist geheiligt
werden.

163 Halte mich dir unbeslekt, und bes
ständig aufgewekt.

164 Dein Jesus: Bild aus mein'm
gesichte, dein Licht aus wort und
wandel leucht.

165 Laß mich an andern üben, was
Du an mir gethan und meinert
nächsten lieben, gern dienen jeders
mann.

166 Ohn eigennuß und heuchelschein,
und wie Du mir erwiesen, aus
reiner lieb allein.

167 Laß michs, durch solchen trieb bes
wogen, mit sanftem stillen wesen
thun, in unruh heimlich in die
ruhn, bedachtsam, treu und eins
gezogen, kindlich gebogen.

168 Ich thu es lieber ohn' verz
druß; denn wenn ichs widerwärtig
finde, schmeß ich die sünde.

169 Regier mich hie nach deinem sinn,
bis ich komme dorthin, wo Du
ruhest in sicherheit von all' deiner
arbeit.

170 Gesegne mich auf meinen wegen,
mein thun und lassen lenke Du!

171 In unruh bleibe meine ruh!

172 Bis ich zuletzt mich werde legen,
in fried und segnen.

173 Thust Du an mir, o Liebe, so;
dann werd ich aller arbeit froh, daß
ich darunter ruhen mag, als hielt
ich immer sabbathstag.

174 Ich geb dir herz und hände, daß
ich bis an mein ende will deine
treue seele sehn.

175 Nun, Du weißt deine zeit; mir
ziemt, nur stets bereit und fertig
da zu stehen, und so zum HErrn
zu gehen.

176 Daß alle stund und tage mein
herz mich zu dir trage.

177 Bis ich kan mit freunden meine
zeit vollenden, und in deinen händ-
den aus der hütte scheiden.

178 Dein seufzen und dein stöhnen
und die viel tausend thränen, die
dir geflossen zu, die sollen mich
am ende in deinen schooß und hân-
de begleiten zu der ewigen ruh.

179 Was wird doch sehn dein spre-
chen, wenn dein Herz aus wird
brechen zu mir und meinen brüs-
dern, als deines leibes gliedern?

180 Komm, wirst Du sagen, weide
dein herz in ewiger freude!

181 Dein Augen, deinen Mund, den
Leib für mich verwundt, da wir
so fest auf tranen, das werd ich
alles schauen und innig herzlich
grüssen die Maal an hând und
füßen.

182 Wird ich denn auch, vor freud,
in dieser gnadenzeit, den augen
ihre zähren und thränen können
wehren, daß sie mir nicht mit haus-
fen auf meine wangen laufen?

183 O heiliges Kind! wer Dich
einmal findet, den nimst Du
so ein, daß er wünscht, wie Du
bist in allem zu sehn.

- 184 O daß ich, wie ein kleines Kind,
mit weinen dir nach ginge, so laß
ge bis dein herz entzündt, mit
armen mich umfinge!
- 185 Jesu, ich dein küchlein nenne dich
die Henne, gnaden: flügel breiten
sich über mich!
- 186 Breit aus die flügel beide, o Je-
su, meine freude, und nimm dein
küchlein ein!
- 187 Will satan eins verschlingen, so
laß die engel singen: dis kind soll
unverlehet seyn.
- 188 Werbring mein seel aus gnaden in
deine heilige Seit: ruf sie aus
allem schaden in deine sicherheit.
- 189 Und erfreu mich, daß ich doch
bleib an deinem auserwehlten Leib
ein lebendige liebe.
- 190 Deines angesichtes Schweiß was-
sche mich zum paradeis!
- 191 Laß mich in deiner nāgel maal
erblicken die genaden: wahl!
- 192 Durch deine aufgespaltne Seit
mein' arme seele heimgeleit!
- 193 Dein Creutz laß seyn mein wan-
der: stab; mein ruh und rast dein
heilges Grab!

- 194 Die heiligen fünf Wunden dein
laß mir rechte fels: löcher seyn.
195 Deine tieffe Wunden meine sichere
höhl, dein wort mein regierer,
dein befehl mein führer, biß zur
frohen hochzeit schreitet meine seel.
196 Ach mein herz: liebes Jesulein!
mach dir ein rein sanft bettelein,
zu ruhn in meines herzens schrein,
daß ich nimmer vergesse dein.
197 So will ich dann nun schlafen
ein, Jesu, in deinen armen;
198 Dein aussicht soll die decke seyn,
199 Mein bette dein erbarmen,
200 Mein küssen deine brust,
201 Mein traum die süsse lust, die
aus dem Wunden: blut entspringt,
und die dein Geist ins herze bringt.
202 So oft die nacht mein ader schlägt,
soll dich mein geist umfassen.
203 Wie wohl wird mir im letzten
schlase werden! da geh ich wie im
traume von der erden.
204 Mitten in die armen meines
Bräutigams.
205 In das paradies, wo ich mich
hin weiß!

206 Friedensfülle, fühle stille auf dem
streiter : schweiß.

207 Schöner marter : blif, gönne mir
das glük, hier und droben dich zu
loben, schöner marter : blif!

208 Jesu Gemeine ruht seliglich, an
ihrem Freunde da lehnt sie sich.

209 Das ist ihre sache, im meer der
gnaden, das ist, in Jesu Blut,
schwimmen und baden, ihr element.

210 Die banden, die Ihn angeschnürt,
entbinden sie der pein.

211 Das angstgeschren, das Er verz
führt, das singt sie lieblich ein.

212 So reget Christi freundin nicht,
wekt nicht die edle seel.

213 Sie lächelt über dem gesicht von
seiner Seiten : höhl.

214 Güßer Heiland! deine gnade ist
viel grösser als man denkt,
wenn Du einer armen made deis
nen sinn und art geschenkt.

215 Mein König! wer ist wohl wie
Du? wer hat ein solches rechte
zum herzen, wen kostet's so viel
tausend schmerzen?

- 216 Erbarme dich der ganzen welt,
und segne, was sich zu dir hält.
217 Ich selig und gar heilig ist, wer
dazu kan gelangen, daß Du, o
Mittler JEu Christ, den willen
nimst gefangen!
218 Und kan bekennen vor den Göt-
teskindern: der Mann gehört zu
seinen armen sündern.
219 Er ist auferstanden von des todes
banden,
220 Hat ihn überwunden,
221 Den satan gebunden;
222 Daß wir auch auferstünden von
allen sünden,
223 All übel überwunden,
224 Ruh und friede sünden.
225 Wie gut ist's, ein erlöstes herze
sehen; wie gönnt man ihm sein sanf-
tes wohlgehen.
226 Er will uns selbst bereiten zu
wahren seligkeiten; und wie Er
uns will haben, so schenkt Er sei-
ne gaben.
227 Daß man Ihn frölich liebe, ob's
hell ist oder trübe, und seine blei-
ben müsse, Er schlage oder küsse.
228 Nach seiner treu verlangen, das
heißt schon an Ihm hängen.

229 Vor dienstbegierde schweigen das
schreibet Er für arbeit an.

230 Wenn wir uns legen in sein'm
g'leit und segen, der ruh zu pfles-
gen.

231 Und so, im vorschmaß, seiner ruh
geniessen, bis wir in Christo unser
sterben schliessen.

232 Möcht Er nur die glorie von allen
nehmen!

233 Er wird sich doch keines sünders
schämen, das Heil der welt.

234 Derer die welt nicht werth war,
hat sie doch gemieden.

235 Ihrer sind ein grosse schaar schon
im HErrn verschieden.

236 Bald hie bald da hat unser
Mann, vor seines thrones stufen,
ein glied, das Er sonst brauchen
kan, zum leib heraus geruffen.

237 Ihr gedächtnis ewig bleibt, das
zeugen die namen, die Gott in
sein buch einschreibt;

238 Fißt ihr thum zusammen.

239 Er weis ihre thränen all, die
von ihm geflossen.

240 Hat die tröpflein in der zahl,
die sie blut vergossen.

241 Haben in des Lammes Blut ihr
kleid rein gewaschen;

242 Stehn vor Ihm ihr wolgemuth,
als sein' mitgenossen.

243 Send wo ihr wollt, send nah und
weit, den augen unerbliflich, ihr
um das Lamm bestellte leut! ihr
send unendlich glücklich.

244 Gehabt euch in der heimath gut!
wir, die noch draussen wallen,
erwarten, mit gebeugtem muth, bis
wir Ihm auch gefallen.

245 Verliebter in die sünderschaft
und in die sünderinnen! wir
naben uns zu deiner kraft von
aussen und von innen: -

246 Welch wunderding hat man erz
fahren, daß Du mein Gott bist
mensch geboren;

247 Und führest uns durch deinen
Tod ganz wunderbar aus aller noth.

248 Bräutigam! das werck ist deins
herzen sind dein eigenthum; ihr
beslekt sehn oder reime bringt die
schande odey ruhm.

249 Wir, Gott sey ewiglich gepreist,
sind aus demselben orden, dem Du
zu liebe allermeist bist angetragen
worden.

250 Darum so stehn wir zu dieser
stund in einem liebes- und frie-
dens- bund, sind durch JESUM zu
Ihm versohnte sündler, Abba ist
Vater, die andern kinder, brüder
des Lamms.

251 Seit dem ist's so mit uns gethan,
wir nehmen sein verdienst nur an,
so sind wir seine ganze leut' und
erben aller heiligkeit.

252 Dem unflat, den wir nicht in schutz
genommen, dem pflegen wir ges-
chwinde abzukommen.

253 Hilf uns, HERR GOTT, aus aller
noth, durch dein heilige fünf
Wunden roth!

254 Das herz uns zu dir wende, und
und lehr ab unsre sünne, daß sie
nicht irr'n von dir.

255 Weg alles gesperr, da hast Du
uns, HERR!

256 So schaue nun dann die willig-
keit an!

257 Wir sind die garten reben, der
Weinstock selbst bist Du, daran
wir wachsen und leben,

- 258 Und bringen frucht dazu.
 259 Hilf daß wir an dir bleiben und
 wachsen immer mehr, dein guter
 Geist uns treibe zu werken deiner
 ehr!
 260 O Jesu hilf, daß wir dich preis
 sen, unsern glauben mit der that
 beweisen, uns in dir weiden und
 speisen.
 261 Bewahr dein erb, in creuz und
 noth, durch dein' geburt und tod,
 angst, blut und Wunden roth:
 bist Du doch wahrer Gott.
 262 Gedenk, HErr, der beschwerlichkeit
 von dieser kurzen sterbenszeit.
 263 Der seele, die Du hast erlöst, gib,
 o HErr Jesu, deinen trost.
 264 Daß dein' ewige Gottes: gewalt
 in uns, das krank fleisch erhalt.
 265 Worinn wir schwach und blöde
 seyn, das erstatt mit dem Leiden
 dein!
 266 Auf daß wir an Dich gläuben,
 267 Und uns Dir einleiben,
 268 In dein'm verdienst uns weiden,
 269 Darinnen verscheyden zu ewigen
 freuden.

- 270 Und aus genaden, zu Dir auf-
genommen, zur freude kommen.
- 271 Erfreu mit uns der engel-schaar.
O nimm deiner brant wahr.
- 272 Wir fallen vor Dich hin, verlies-
bet im sinn:
- 273 Wir lassen thränen fließen und
wollen sonst nichts wissen, als daß
ein Lamm geschlachtet war.
- 274 Preis, ehre und macht sey Ihm
von uns armen erlösten gebracht!
- 275 Alles was je geschaffen ward, ein
jedes ding in seiner art preis-
set seinen Schöpfer.
- 276 En nun mensch, du edle natur,
o du erlöste creatur! sey nicht so
verdroffen.
- 277 Denke daran, was der Allmäch-
tige kan, der dir mit liebe begege-
net.
- 278 Es thut Ihm nichts gefallen, denn
was uns nützlich ist; Er meinets
gut mit uns allen.
- 279 Wohl dem, der allzeit in aller
fahr und noth, in leid und freud'
sein hofnung setzt auf Gottes sein
gnad', der stets um uns sorg' hat.
- 280 Wer also sich ganz lediglich verz-
gnügt in Gottes wegen, der fins-
det lauter segen.

281 Er hat noch niemals was versehen
in seinem regiment; nein, was Er
thut und läßt geschehn, das nimt
ein gutes end.

282 Wenn trost und hülff ermangeln
muß, die alle welt erzeiget; so
kómt, so hilfft der überfluß, GOTT,
unser GOTT, und neiget die Was-
ter; augen deme zu, der sonst
nirgends findet ruh; gebt unserm
GOTT die ehre.

283 Was unser GOTT erschaffen hat,
daß will Er auch erhalten, danz
über will Er früh und spat mit
seiner gnade walten.

284 Dem allerärmsten sündler, als
wár er überwinder, hat Er den
theuren frieden der ewigkeit be-
schieden.

285 GOTT hält sein wort mit freuden,
und was Er spricht, geschicht.

286 Der selge GOTT macht dir gar
keinen schmerz, die unlust schafft
in dir dein eigner wille.

287 Das Lamm ist's daran wir gewis-
sen sind, das man im buche be-
schrieben findt.

288 Das hat einen Vater, der seine
ehre annimt von all dem geschaff-
ten heere, als in dem Sohn.

289 In Gottes namen wollen wir,
sein hülff und gnad' begehren wir.

290 Des Vaters gut behüt' uns heut,
bewahr auch unser seel und leib.
Krieleis!

291 Christus sey unser geleitsmann,
bleib immer bey uns auf der bahn,
und wend' von uns des feindes
list, und was sein'm wort zuwis-
der ist.

292 Der heilige Geist auch ob uns
halt' mit seinen gaben mannich-
falt: Er tröst und stärk uns in
der noth, und führ uns wieder
heim zu Gott.

293 Dem Vater aller kinder,

294 Dem Sohn, ders bild der sündler
an seinem fleisch getragen, sey lob
in unsern tagen.

295 Dem Geist der herrlichkeiten, der
uns muß Jesum deuten.

296 Sey lob in unsern kleinen be-
gnadigten Gemeinen.

297 Von Gott will ich nicht lassen,
denn Er läßt nicht von mir.

298 Ich fühls, daß ewige erbarmen,
das alles denken übersteigt.

299 Ich seh die offnen liebes: armen,
damit sich Der zum sündler neigt,
dem allemal das herze bricht, wie
kommen oder kommen nicht.

300 Hier bin ich, mein HErr und
Gott, unterweis' mich, daß ich
auf das Ein' das noth, recht be-
fleiß' mich.

301 Da schütt' ich dir mein herze aus,
und gehe dir nicht eh hinaus, bis
Du mich angesehen.

302 Ich will kindlich weinen gehn,
bis ich mit ins buch kan sehn.

303 Wenn frig ich mein fleid, das
mir ist bereit, mein HErr und
mein Gott: das fleid, das so
weiß ist, besprenget mit roth?

304 Nun ist es gethan, ich ziehe mich
an.

305 Das walt, der es heist, der Vas-
ter, der Sohn und der heilige Geist.

306 Gott heilger Geist, nim Du
auch mich in die gemein-
schaft ein: ergieß, um Jesu wil-
len, dich tief in mein herz hinein.

307 Komm, heilger regen, und wasch
mein

mein sündlich herz; mit Jesu buß;
Schweiß.

308 Wenn ich empfinde schmerz; und
reue wegen meiner sünden: dann
laß mich seligkeiten finden.

309 Auf daß der fürste dieser welt
kein macht an mir nicht finde.

310 Denn wo mich nicht dein gnad
erhält, ist er mir viel zu ge-
schwinde.

311 Laß mich kein lust noch furcht von
dir in dieser welt abwenden, be-
ständig sehn ans end gib mir:

312 Du hast's allein in händen.

313 Vertreib all' sündliche gedanken,
und laß mich niemals von dir
wancken.

314 Kein fehler sey so groß und
schwer in mir, der mich von sol-
chem bliß der liebe führ'.

315 Denn bey alle deme bist du mir
doch gut; wenn ich mich gleich
schäme, hab ich doch auch muth.

316 O blöder geist, schau doch, wie
gut Ers menn: das kleinste kind
kan ja die mutter lieben.

317 Mit mutterhänden ~~set~~ Er die
seinen stetig hin und her. Welt
am fern Gott die ehre.

- 318 Du hättest mich gerne reine, im
innern und im scheine, das fühlt
mein herze wol.
- 319 Drum dankt es für die mühe, für
pflege und für ziehe, und ist von
lieb und bengung voll.
- 320 Daß Du mich vor allem leid und
vor sünden mancher art so getreu-
lich hast bewahrt.
- 321 Küsse mich, wenns herz in wehs
mach: geht mirs gut, so mach mich
blod; so verbleib ich in der de-
muth, o. Du höchste Majestät.
- 322 Pfleg auch der franken durch de-
nen Geliebten.
- 323 Hilf den gefangnen.
- 324 Tröste die betrübten.
- 325 Pfleg auch der kinder.
- 326 Sey selbst ihr vormünder.
- 327 Alls böse hinder.
- 328 Drum stehen wir auf dein'm zeug-
nis vest, hoffen Du werdest uns
thun das best.
- 329 O Herr, durch dein kraft uns
bereit:
- 330 Und stärk des fleisches blödigkeit.
- 331 Du heilige brunst, süßer trost,
nun hilf uns frölich und getrost
in deinem dienst beständig bleiben.

- 332 Die trübsal uns nicht abtreiben.
 333 Wir opfern uns ganz deinen händ-
 den, Du wollest uns nach deinem
 willen wenden; daß wir ritterlich
 vollenden.
 334 Hilf, daß wir in Christi gerech-
 tigkeit unsern lauff vollenden zur
 seligkeit.
 335 Leit uns würdiglich der gnade und
 dem Evangelio, mach uns treu
 von grad zu grade, und zur letzten
 stunde froh.

- 336 Vater! dein'n Namen heilge,
 337 Dein reich preise,
 338 Dein will geschehe,
 339 Wollst uns täglich speisen,
 340 Wie wir, verzeihen,
 341 Schmach wend'n, die wir scheuen,
 342 Vom bösen frenen.
 343 Es gehe wie es gehe, dein Vater
 in der höhe weiß allen sachen rath.
 344 Dir ist's immerdar gelegen, deine
 segn stehen immerdar bereit.
 345 Dem ewge treu und gnade, o Vas-
 ter, weiß und sieh, was gut sey
 oder schade dem kindlichen gemüth.
 346 Weg hast Du aller wegen, an
 mattern fehlt's Dir nicht; dein thun
 ist lanter segn, dein gang ist laus-
 ter licht.

347 Dein werck kan niemand hindern;
Dein' arbeit darf nicht ruhn,
wenn Du, was deinen kindern ges
seguet ist, wilt thun.

348 Wenn auch gleich satans reich mit
dem ganzen heere dir entgegen
wäre.

349 Ach bleib mit deinem segen bey
uns, du reicher HErr: dein' gnad
und all's vermögen in uns reichz
lich vermehr.

350 Was sind wir doch, was haben
wir auf dieser ganzen erd, das uns
o Vater, nicht von dir allein geseg
ben werd?

351 Du bist auch Mein licht und stern,
der mir bald ist aufgegangen.

352 Ich danke dir für alles das, und
was ich schon vergessen, und was
ich überhaupt nicht sag, denn Du
bist unermessen.

353 Sorge Du, so will ich schweigen,
und vor Dir, für und für, meine
knie beugen.

354 Ich will die sorge meiner seelen
Dir, meinem Vater, ganz befehl
en.

355 Des Vaters herz, in lieb entbrant,
hat Er gänglich zu mir gewandt.

- 355 Sein Sohn ist Ihm nicht al-
theuer, nein, Er gibt Ihn für
mich hin.
- 357 Gott sey dank in aller welt, der
sein wort beständig hält;
- 358 Und der sünders Trost und Rath zu
uns her gesendet hat.
- 359 Er ist des Vaters bild und schein,
der jungfraun Kind allein, der
Hohepriester rein, und Gottes
Lämmelein.
- 360 Unser lieber Vater Du bist, weiß
Christus unser bruder ist.
- 361 Dir sey von dem himmlischen heer
vom erdreich und vom ganzen
meer in ewigkeit preis, lob und ehr,
Hallelujah.
- 362 Daß Du hast für uns deinen
Sohn auf erden lassen buße thun.
- 363 Lobt Ihn mit herz und munde,
welchs Er uns beides schenkt;
- 364 Das ist ein selge stunde, darin
man sein gedenkt;
- 365 Sonst verdirbt allezeit, die wir
zubring'n auf erden.
- 366 Wir sollen selig werden und bleib'n
in ewigkeit.



ht al
n für
st, der
ath zu
chein,
, der
Ortes
, weil
heer
anzen
o chr,
einen
thum.
unde,
t;
darin
e wie
leib'n